



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

187 (11.7.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48750)



# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

**Abonnement:**  
50 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag W. 1.90 pro Quartal.

**Inserate:**  
Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg.  
Die Restamens-Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
In zeitweiliger Abwesenheit des  
Chef-Redakteurs Julius Kay:  
Ernst Müller,  
für den Inzerenten:  
Karl Kpfel.  
Notationsdruck und Verlag des  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Vollständig in Mannheim.

Nr. 187. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 11. Juli 1891.

#### \* Als eine „Wahlparole“

betrachtet die „Frankfurter Zeitung“ die von den Wortführern der badischen nationalliberalen Partei bringende befürwortete Verteidigung der Volksschule, gegenüber dem Anbringen der Ultramontanen; das demokratische Blatt befindet sich dabei in Uebereinstimmung mit den Anschauungen des leitenden badischen Centrumsorgans. So sonderbar diese Gleichmäßigkeit der Gesinnungen bei Blättern der demokratischen und ultramontanen Parteirichtungen auf den ersten Blick erscheinen könnte, so wenig überraschend ist sie es in Wirklichkeit für den aufmerksamen Beobachter der politischen Verhältnisse im Allgemeinen und der badischen insbesondere. Man hat sich nachgerade an die widernatürliche Verbindung der demokratischen Wortführer mit dem Ultramontanismus gewöhnt und nimmt es als eine unabhängige Thatsache hin, daß in dieser Verbindung die demokratischen Wortführer mit dem Ultramontanismus verbunden sind und in dieser Verbindung die Demokratie nur der zum blinden Gehorsam verurtheilte Vertragschließende geworden ist. Diese Herabwürdigung der demokratisch-freisinnigen Wortführer unter den Willen des Ultramontanismus könnte der nationalliberalen Partei völlig gleichgültig sein, wenn nicht durch das Zusammengehen der beiden schwarz-rothen Parteiführer wirklich der Bestand unserer freiheitlichen Einrichtungen auf die Dauer gefährdet würde. Es fällt uns gewiß nicht ein, der demokratisch-freisinnigen Partei z. B. irgendwelche Absichten zuzuschreiben, die den Bestand unserer Volksschule in Frage stellen könnten und insoweit hat auch die „Frankf. Zeitung“ Recht, wenn sie die demokratisch-freisinnige Partei gegen solche Unterstellungen verteidigt. Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß niemals von nationalliberaler Seite eine derartige Beschuldigung gegen die demokratisch-freisinnige Partei allein erhoben worden ist, man hat nur, und das mit vollem Rechte, auf die Gefahr verwiesen, welche infolge des Zusammengehens der linksliberalen Parteien mit den geschworenen Feinden der gemischten Schule, den Ultramontanen, und der hierdurch den letzteren zu Theil werdenden tatsächlichen Verstärkung der freiheitlichen Errungenschaften erwachsen muß.

Als im vorigen Jahre die linksliberalen Parteien nur zum Zwecke der Zertrümmerung des Kartells ein Wahlbündniß mit den Ultramontanen tatsächlich eingingen, hieß es auch immer: es sei keine Gefahr vorhanden, man wolle und werde durch diese Taktik das Centrum nicht stärken. So kam es, daß trotz der auf ihre Kandidaten entfallenden höchsten Stimmenzahl die nationalliberale Partei in Baden ihre Reichstagsmandate verlor und das Centrum dank demokratisch-freisinniger Unterstützung als der Ausbruder der gefälltesten Reichsmeinung die Vertretung des badischen Volkes im Reichstage übernahm. Wenn jetzt wieder von demokratisch-freisinniger Seite behauptet wird, daß keine Gefahr für die gemischte Schule und andere, allerdings von der so sehr geschmähten nationalliberalen Partei geschaffenen freiheitlichen Errungenschaften zu befürchten sei, weil ja die ultramontane Partei keineswegs die Mehrheit in der zweiten badischen Kammer erringen werde, so zeugt das von einer politischen Kurzsichtigkeit, welche geeignet erscheint, Schaden anzurichten. Eine wiederholt durch demokratisch-freisinnige Wahlunterstützung erfolgte Verstärkung der ultramontanen Kammerfraktion wäre eine heftige Satire auf die Vergangenheit der Demokratie, und man muß es wahrhaftig vorläufig bezweifeln, daß die Anhänger der demokratisch-freisinnigen Partei in Baden zum zweitenmale gewählt sein sollten, mit der völligen Verleugnung liberaler Grundsätze den Gegnern der Freiheit und der Volksaufklärung, den Ultramontanen, die Kasanien aus dem Wahlfeuer zu holen; die Erkenntniß von der Schädlichkeit einer solchen Politik wird sich innerhalb der Reihen der demokratisch-freisinnigen Partei trotz der Artikel ihrer geärgerten Propaganda Bahn brechen müssen.

#### \* Eine merkwürdige Uebereinstimmung

in der Behandlung internationaler, Krieg oder Frieden betreffender Angelegenheiten macht sich in der vatikanischen, französischen und einem Theile der deutschen sozialdemokratischen Presse bemerkbar. Wir haben letzthin einen Artikel des anerkannten vatikanischen „Osservatore romano“ im Wortlaute wiedergegeben, der, weil er die Endziele der vatikanischen Politik in wenig geschickter Weise verriet, von der deutschen Centrumspresse verleugnet wurde und

dem man mit dem Hinweise, daß man es hier nur mit einer ver einzel ten Ansicht zu thun habe, jede Bedeutung abzusprechen versuchte. Nun meldet sich aber zum größten Leidwesen unserer ultramontanen Presse ein zweites römisches Blatt zum Worte, das ebenfalls aus dem Vatikan mit politischen Berichten versehen wird und somit sehr wohl mit den dort herrschenden Anschauungen vertraut ist. Dieses Blatt, der „Moniteur de Rome“ unterstützt die Ausführungen seines vatikanischen Kollegen, indem es das italienische Volk direkt zur Revolution aneifert, damit dem Dreibund ein baldiges Ende bereitet werde. Der „Moniteur de Rome“ schreibt: „Der (Friedens-) Bund erwägt und erstickt Italien immer mehr . . . Diese (im Friedensbunde verkörperte) Politik wurzle nicht im Lande, ihre Kraft nehme sie nur aus dynastischen und diplomatischen Interessen. Die Volksmassen blickten auf die Regierung und wenn sie sähen, daß die schweren, das Land zu Boden drückenden Lasten nur dazu da seien, damit Italien die aus Berlin und Wien kommenden militärischen Befehle vollziehe, dann erfasse diese Volksmassen blinde Wuth gegen ihre jetzige Regierung und es nahe der Tag, an welchem die Revolution ihr Haupt erheben werde.“ So predigt ein vatikanisches Blatt den Haß gegen den Friedensbund und ermuntert das italienische Volk zur Revolution! Ist das vielleicht auch nur „eine vereinzelte Stimme“ und es ist nicht merkwürdig, daß diese „vereinzelten Stimmen“ immer wieder aus dem Vatikan ertönen?

Ein würdiges Seitenstück zu dieser Aeußerung eines gegen die Regierung und das Oberhaupt hegenden ultramontanen Blattes bildet ein Artikel der sozialdemokratischen „Berliner Volkstribüne“. Dieses ehrenwerthe Blatt behauptet, daß „der ganze Dreibund keinen Dreier werth ist“ und es verräth seine innersten Gedanken, indem es weiter u. A. schreibt: „Wenn man im Volke das Bewußtsein wachruft, daß es nicht als nationale Hammelherde in den Krieg zieht . . .“ Und damit man nicht etwa auf den Gedanken kommen könnte, man habe es hier mit einer „vereinzelten“ sozialdemokratischen Stimme zu thun, erklärte vor wenigen Tagen Herr Bebel in einer Berliner Volksversammlung unter dem lebhaften Beifall der Menge, daß der sozialdemokratische Parteivorstand die jüngst vom „Genossen“ Vollmar gehaltene Rede mißbilligt habe und ihn am Parteitage „zur Rechenenschaft ziehen werde“. Und was hatte der „Genosse“ Vollmar verbrochen? Er hat u. A. gesagt, daß der Dreibund keineswegs zu Rüstungen zwingt und daß auch er ihn als Stütze des Friedens betrachte. Und ob dieser „Ungehörlichkeit“ soll „Genosse“ Vollmar zur Rechenenschaft gezogen werden! Es ist nicht uninteressant, die „vereinzelten“ Stimmen aus dem Vatikan und dem sozialdemokratischen Lager zu hören. Ist die Melodie auch nicht neu, so ist doch die Uebereinstimmung in der Tonart merkwürdig.

#### \* Das deutsche Kaiserpaar in England.

London, 10. Juli. Die ganze City ist bereits anlässlich des Besuches des Kaisers und der Kaiserin in Guildhall festlich geschmückt. Die Vorbereitungen über treffen alles, was London in dieser Art seit vielen Jahren gesehen hat, die Straßen sind mit Laubgewinden, Bannern und Inschriften geschmückt, welche Begrüßungsbreden in deutscher und englischer Sprache enthalten. Infanterie und Cavallerie bilden auf dem ganzen Wege vom Buckinghampalaste nach der City Reihen. Der Wagenverkehr ist schon gesperrt, die Straßen sind mit einer großen Menge Neugieriger dicht gefüllt und die überaus reichgeschmückten Fenster von Zuschauern dicht besetzt, welche von allen Seiten herbeigekommen sind, um das Passiren des Wagenzuges anzusehen. Das Innere der Guildhall bietet ein prächtvolles Bild dar. Am Vormittag hielt der Kaiser über die Freiwilligen von Westminster eine Revue ab. Am Lunch in Guildhall nahmen auch die Kaiserin, alle anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, sowie das diplomatische Corps theil.

London, 10. Juli. Beim Frühstück in Guildhall brachte der Lordmayor den Trinkspruch auf die Königin, sodann einen solchen auf das Kaiserpaar aus. Zu dem Kaiser gewendet, sagte er: Eure Majestät erwies sich als der würdige Nachfolger des ehrwürdigen Großvaters, des großen Gründers der deutschen Einheit. Wir haben Euer Majestät merkwürdige körperliche und geistige Thätigkeit und den unermüdbaren Eifer in Allem, was die

Wohlfahrt des Volkes fördern könnte, mit Bewunderung beobachtet. Er schloß dankend für den Kaiserbesuch.

London, 10. Juli. Zu dem heutigen Cityfest trug die Einladungskarte in der Mitte das Bildniß des Kaiserpaars, umgeben von britischen und deutschen Fahnen. Rechts daneben war das Berliner Schloß, links das Schloß zu Windsor und darunter die Siegessäule und das Friedrichdenkmal zu sehen, unten erschienen Schloß Osborne und die Guildhall. Die Galadamen und die Gäste versammelten sich an der Bibliothek und der Empfang verließ ähnlich wie im November beim Eröffnungsbankett des neuen Lordmayors. Das Publikum vertheilte sich auf beide Seiten der Bibliothek. Gegen 1 1/2 Uhr traf der kaiserliche Wagen ein. Unter den Klängen der Nationalhymne nahte das Kaiserpaar. Der Kaiser im weißen Koller des Regiments Garde du Corps mit dem Adlerhelm, geschmückt mit dem blauen Bande des Hosenbandordens, die Kaiserin in grauer Robe mit maitrothem Bruststeckfahnen. Beide Majestäten traten vor den Tisch mit dem Abrekläschen, hinter welchem der Lordmayor stand, links die Kaiserin, der Prinz von Wales, die Prinzessin Christian, der Herzog und die Herzogin von Edinburgh und die Herzogin von Albany, rechts der Kaiser und die Prinzessin von Wales. Dann wurden der Kaiserin und der Prinzessin prächtige Sträuße überreicht, worauf der Recorder, der Stadtrichter der City, in Purpur und Perücke, schier zitternd, die Adresse verlas.

Der Kaiser verbeugte sich und legte die Adresse hinter sich auf den Stuhl, worauf der Lord-Mayor die Sammethülle abnahm und das goldene Kästchen bloßlegte. Die Adresse und die kaiserliche Antwort wurde den Annalen der City einverleibt. Das goldene Kästchen, welches die Adresse umschließt, ist ein großes Kunstwerk und in den Werkstätten von Wappin Brothers angefertigt. Der Deckel ist verziert mit gothischem Laubwerk und der allegorischen Figur der City von London, welche in der Rechten den Mercurstab, in der Linken den Wappenschild der City hält. Um den Rand des Kästchens zieht sich gothischer Blumenschmuck, unterbrochen von sechs deutschen Ablern. Das deutsche Wappen ziert die Mitte. Die Seitenfelder enthalten symbolische Figuren in Gold auf blauem Schmelzgrund, ferner die Ereignisse, die zur englisch-deutschen Freundschaft führten, wie die Heirath der Königin und des Prinzgemahls und die Vermählung des weiland Kronprinzen mit der Prinzessin Victoria. Auf den unteren Ecken treten vier Geisse, die Wappenthiere der City, hervor, deren Augen von Diamanten blitzen. Das Kästchen ruht auf einer Eisenplatte, die mit blauem Sammet überzogen ist. Auch der schützende Kasten ist mit blauem Sammet überzogen.

London, 20. Juli. Nach dem Frühstück gebot der Toastmeister Stillschweigen für den Lordmayor, worauf dieser zunächst die Gesundheit der Königin mit warmen Worten ausbrachte, dann die des Kaisers und der Kaiserin. Er sagte:

„Ich habe die Ehre, jetzt die Gesundheit unserer Gäste auszubringen. Die Londoner City hat oft Gelegenheit gehabt, königliche Gäste zu bewirthen, aber die heutige Gelegenheit hat hervorragendes Interesse, insofern als Ew. Majestät ein Sohn der Tochter der Königin ist. England wird nie vergessen, daß Deutschland ihm den erlauchtesten Prinzgemahl schenkte, der stets den Namen Alberts des Guten tragen wird. Sie sind auf den Thron des arbeits europäischen Reiches gelangt, ein würdiger Nachfolger Ihres großen Großvaters, der die Einheit Deutschlands schuf, ein Sohn des ebenso ausgezeichneten Kaisers Friedrich. Wir haben mit großem Interesse Ihre physische und geistige Beneigntheit bewundert, sowie die Sorgfalt, welche Sie der Wohlfahrt des Volkes widmen. Mit besonderer Dankbarkeit erinnern wir uns Ihrer so glücklichen Bemühungen um die Wahrung des Friedens und die Beobachtung der bestehenden Verträge. Die Freundschaft zwischen England und Deutschland ist sehr alt. Die Geschichte kennt fast keine feindlichen Zusammenstöße. Sie haben gemeinsames teutonisches Blut und haben zusammen für die Freiheit gestritten. Wie verichern Ew. Majestät, daß wir Sie und Ihre hohe Gattin hier bewillkommen und Ihnen guten Empfang wünschen. Sie haben gezeigt, daß Sie nicht allein ein Kaiser dem Wort nach, sondern auch in der That sind.“

Darauf brachte der Lordmayor die Gesundheit des Kaiserpaars aus, welche mit langandauerndem Hurrah getrunken wurde.

In seiner Antwort auf die Adresse des Lordmayors in der Guildhall dankt der Kaiser herzlich für das „warme Willkommen seitens der Bürger der alten edlen Metropole“ und fügt hinzu, er habe sich in dem reizenden Lande stets zu Hause gefühlt. Als Enkel der edlen Königin, deren Name ihm stets eine liebe Erinnerung bleibe, deren Weisheit groß und deren Regierung England dauernden Segen verleihe, werde ich — sagte er — stets soweit es in meiner Macht



liegt, die historische Freundschaft zwischen beiden Nationen bewahren. Ich fühle mich ermutigt, wenn ich sehe, wie weise und fähige Männer mit Ernst und Ehrlichkeit meine Absichten würdigen. Mein Ziel ist vor allem auf die Aufrechterhaltung des Friedens gerichtet! Der Frieden allein kann Vertrauen einflößen für die Entwicklung der Wissenschaft, der Kunst, des Handels und die Lösung aller großen Probleme. Ich werde mein Bestes thun, die guten Beziehungen zwischen Deutschland und den anderen Nationen zu erhalten und zu stärken. Ich bin stets bereit, in gemeinsamer Arbeit für den friedlichen Fortschritt und den freundschaftlichen Verkehr zur Förderung der Zivilisation mich mit Ihnen zu vereinen.

Der Vormann antwortete kurz. Damit schloß die Feier. Der Kaiser hatte seine Rede mit vollkommenem englischen Accent verlesen, aber mit etwas rauher militärischer Stimme, was den Worten eine fremdbartige Färbung gab. Uebrigens war er bis in die fernsten Ecken des Saales hin vernehmbar.

London, 10. Juli. Dem Kaiserzuge vom Buckinghampalast nach der Guildhall folgten sämtliche Prinzen. Vor der Guildhall wurde der Kaiser unter Glockengeläute feierlichst empfangen. Auf dem ganzen Wege und in allen benachbarten Straßen waren die Läden geschlossen, überall wurde der Kaiser von der Menschenmenge jubelnd begrüßt. Der Kaiser äußerte nach Ueberreichung der Adresse, er danke bestens der Corporation der City und hoffe, dieselbe werde unter der ruhmvollen Regierung seiner geliebten Großmutter stets bestehen. Es heißt, der Kaiser sei über seine Aufnahme so erfreut, daß die Abreise von Edinburg von Montag früh auf Montag Abend verschoben worden sei. Das Wetter ist prächtig.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Juli 1891.

**• Hofbericht.** Die Großh. Herrschaften feierten vorgestern auf Schloß Baden den Geburtstag des Erbgroßherzogs in stiller Zurückgezogenheit, hatten aber zur Tafel einige Personen des Hofstaates aus Karlsruhe und ebenso einige in Baden anwesende Persönlichkeiten eingeladen. Aus Suhl von Besterland, wo sich der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin befinden, traf sehr befriedigende Nachrichten ein; das Wetter war so günstig, daß dieselben einen Ausflug unternehmen konnten. Heute, Samstag, den 11. d. M., reisen der Großherzog und die Großherzogin nach Schloß Mainau zu längerem Aufenthalt. Dieselben sind begleitet von der Hofdame Frein. von Gwilling, dem Hofmarschall Grafen Andlam, dem Flügeladjutanten Oberlieutenant Müller, dem Legationsrath Dr. Freiherr von Babo und dem Kabinets-Sekretär von Gehlert.

**• Zur Ausbildung von Turnlehrern für die Mittelschulen** wird vom 3. bis 29. August l. J. an der Großh. Turnlehrerbildungsanstalt in Karlsruhe ein Turnkurs abgehalten, an dessen erster Hälfte auch Volksschullehrer sich betheiligen können. Diejenigen Lehrer an Mittel- und Volksschulen, welche an dem Kurse teilnehmen wollen, haben ihre Meldungen durch Vermittelung ihres Dienstvorstandes beim dort vorgeordneten Kreisstudienrathe bei Großh. Oberstudienrathe einzureichen, sofern der von ihnen zu Rathe gezogene Vize ihre Theilnahme an den Anstrengungen des Kurses für unbedenklich erachtet. Für den Erfolg des Kurses ist erforderlich, daß die Teilnehmer schon eine gewisse turnerische Fertigkeit mitbringen und mit dem Unterrichtsverfahren einigermaßen bekannt sind. Die Zulassung zum Kurse wird den einzelnen Lehrern noch bekannt gegeben werden.

**• Theilung des hiesigen Landgerichts.** Zu dieser Angelegenheit wird dem „Schw. Merk.“ aus Karlsruhe von ansehnlicher unterrichteter Seite geschrieben: „Die Errichtung einer besonderen Kammer für Handelsachen in Heidelberg scheint noch nicht in einem so weitgehenden Stadium der Verwirklichung zu sein, wie dies einige neuerliche Zeitungsberichte vermuthen lassen. Die Verbindungen zwischen Heidelberg und Mannheim sind derart, daß man nicht ohne zwingende Gründe zu einer Reorganisation schreiten wird, die allerdings zugleich eine wünschenswerthe Entlastung des sehr überlasteten Mannheimer Land- bzw. Handelsgerichts bieten würde und auch manchen Heidelberg-Heidelberg-Wäinchen entgegenkommt. Bei einer Anzahl von Gemeinden hat sich indeß auch schon der Wunsch gezeigt, bei Mannheim zu verbleiben.“

**• „Johannistriebe“** zeigen sich sehr massenhaft an Häusern und Sträußern und machen sich durch ihre hellgrüne Belaubung den älteren, tiefschwarzen gegenüber auffällig bemerkbar. Ihre Entstehung erfolgt durch das zweite, alljährlich um Johann stattfindende Aussteigen des Saftes.

### Feuilleton.

**— Die Kaiser Friedrich die Künstler zu fördern** wußte, dafür wird aus dem Leben eines sehr hervorragenden Berliner Malers ein interessantes Beispiel erzählt. Der Kronprinz hatte die Absicht, eine Decke in seinem Palais neu ausschmücken zu lassen, und wandte sich daher an den Direktor des Kunstgewerbestiftungsamtes mit der Anfrage, ob derselbe ihm wohl einen begabten Schüler für jene Arbeit empfehlen könne. Die Antwort lautete: „Einen jungen Künstler wählte ich wohl, aber der dient augenblicklich beim Militär. Bald darauf erhielt der im zweiten Jahre seiner Dienstzeit stehende Maler die Aufforderung, sich im Kronprinzipalpalais einzufinden. Zunächst hatte er einen Entwurf herzustellen, der beim Kronprinzipalpalais festhalten sollte. Dann wurde er — wenn wir nicht irren, auf sechs Wochen — von den Dienstleistungen entbunden, um nun auch die Decke nach seiner Komposition persönlich auszuführen. Der Kronprinz überreichte den jungen militärischen Maler wiederholt bei der Arbeit und freute sich, wie ihm Alles so schnell von der Hand ging; er veranlaßte, daß der junge Künstler, der in der Kaserne wohnte, am Abend unbeschränkten Urlaub erhielt. Als dann die Ausmalung der Decke vollendet war und beim Kronprinzenpaare die reichste Anerkennung gesunden hatte, kehrte der Künstler zu seinem Regimente zurück; aber schon in den nächsten Tagen kam von oben herab die Order, daß der v. v. L. zu entlassen sei. So waren ihm nahezu anderthalb Jahre geschenkt, und er konnte sich nun mit neuem Eifer seiner Kunst widmen. Damit war aber die liebenswürdige Fürsorge des Kronprinzen noch lange nicht zu Ende, er verlor den begabten jungen Maler niemals aus den Augen und hatte die Freude, daß derselbe mit seinen Aufträgen und Werken Schritt für Schritt immer größere Erfolge erlangte. Schon längst ist er Lehrer in der Kunst, an der er selbst seine Ausbildung empfangen hat; er hat wiederholt und noch in diesem Sommer durch glänzende, große Darstellungen von sich reden gemacht und wurde vor nicht langer Zeit durch den Titel „Professor“ ausgezeichnet.

**— Ein dankbarer Verwundeter.** Es war nach

nachdem der erste Saftfluß von der Bildung der Blüthen und jungen Früchte abströmt wurde. Es sind dies die beiden Zweige, die im Spätjahre zuweilen noch völlig entwickelte Blüthen erzeugen.

**• Hirschschlag.** Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, zu erfahren, unter welchen Erscheinungen der Hirschschlag, der allerdings bei einer Witterung wie heute nicht zu befürchten ist, eintritt und welche Mittel bis zum Eintreffen eines Arztes anzuwenden sind. Wenn Jemand bei großer, drückender Hitze sich großen Körperanstrengungen unterziehen muß und dabei an Wassermangel leidet, so kann es vorkommen, daß er vom Hirschschlag betroffen wird. Der Betroffene fällt plötzlich benimmungslos zusammen, mit dunkelrothem Antlitze, trockener, heißer Haut und starrem Blick. Der Blutkreislauf steht darnieder, der Puls ist klein, beschleunigt und kaum zu fühlen, die Athmung ist schnell und oberflächlich, zuweilen mit schnarrenden Geräuschen verbunden. Schleimige Hülse thut Noth, wenn nicht baldiger Tod durch Herzlähmung eintreten soll. Dem Hirschschlag selbst gehen Vorboten voraus, heiße Haut, zuweilen heftiger Schweiß, trockene Zunge, Brustbeklemmung, Schwindel, Benommenheit, Abgeschlagenheit, die Sinne sind abgetümpelt, die Stimme verändert, hat den Klang verloren. Ueberhitzung des ganzen Körpers und Einbildung des Blutes durch starke Schweißabsonderung sind die hauptsächlichsten Ursachen des Hirschschlages. Darum lagere man einen derartig Benommenen an einen kühlen, schattigen Ort, mit erhöhtem Oberkörper; öffne und entferne die Kleider und begieße den Verunglückten ausgiebig mit frischem Wasser oder wickle ihn wenigstens in nasse Tücher ein. Auch gebe man ihm Wasser in großen Mengen zu trinken, wenn er zu schlucken vermag. Eventuell ist die künstliche Athmung anzuwenden und mit Reizmitteln aller Art (Weiden und Wärfen der Haut, Niesmittel, Nigeln der Nase) vorzugehen, wenn das Leben zu erlöschen droht. Alkoholische Getränke an dem Hirschschlag Betroffene zu verabreichen, ist dringend zu widerrathen. Nur reichlich Wasser, leichter Thee u. s. kann nützen.

**• Bürgerauskündigung.** Wir erhalten von Herrn Stadtrat Bopp folgende Aufschrift: „In Ihrem Referat über die letzte Bürgerauskündigung ist meine Verurteilung bezüglich des Rohrstranges in der verlängerten Lattenstraße nicht ganz richtig wiedergegeben worden und erlaube ich Sie hierdurch höflich, folgende Richtigstellung in Ihr geliebtes Blatt aufnehmen zu lassen. Ich sage etwa folgendes: „Als ehemaliges Mitglied der Spezialkommission für Erbauung des hiesigen Wasserwerks bin ich in der Lage Ihnen Auskunft über die Entstehungsgeschichte des besprochenen Leitungstranges geben zu können, welche die letzten — wenn auch nur in milder Form ausgesprochenen Vorwürfe, entkräften und die Sache selbst in einem wesentlich anderen Lichte erscheinen lassen wird. Der irrtümliche Rohrstrang wurde, wie überhaupt die ganze Anlage, von Ingenieur Herrn S m r e k e r geplant und hierfür als direkteste Fortsetzung der beiden durch das Redarwerk gelegten Dächer, die, in dem für die Bebauung der Ruhweide vorhandenen preisgekrönten Plane von Professor B a u m e i s e r vorgesehene verlängerte Lattenstraße in Aussicht genommen. — Das ganze Projekt des Herrn S m r e k e r und somit auch diese Trace wurde bekanntlich durch die dazu berufenen Sachverständigen (Herrn O b e r i n g e n i e u r T h e i m, D i r e k t o r S c h n i d e r und O b e r b a u r a t h D o n e l l) geprüft und gut befunden. Man mußte deshalb annehmen, daß auch die gewählte Richtung dieses Rohrstranges eine vollständig korrekte und zweckmäßige sei. Sowohl von Seiten der Commission, als auch von Herrn Ing. S m r e k e r sei diese Verlegung nie anders als ein Provisorium aufgeführt worden; denn eine definitive Verlegung auf die richtige Höhe habe man schon aus dem Grunde nicht anstreben können, weil der bezügliche Bebauungsplan noch gar nicht genehmigt und eine sofortige Auffüllung der Straße bis an den Redardamm wäre nicht nur sehr kostspielig, sondern auch verkehrshindrend gewesen und namentlich wäre dadurch das Schießhaus u. s. fast ganz zugeschnitten worden. Man sei damals nicht leicht über diese Frage weggegangen und habe sie in allen Theilen wohl erwogen und erschienenen Vorwürfe in dieser Richtung nicht gerechtfertigt. Die dafür anzuwendenden Summen seien nicht unbedeutend, werden aber durch die Gewinnung des Materials für den zweiten ja aber kurz oder lang doch nötigen Leitungstrang bedeutend herabgemindert. Den von Herrn Bouquet gemachten Vorschlag, das Rohr ruhig in der jetzigen Lage zu lassen und die Straße darüber aufzuschütten, könne ich nicht empfehlen, da durch den bedeutenden Erddruck Rohrbrüche nicht ausgeschlossen und für etwa angebaute Häuser im höchsten Grade gefährlich sei. Ich empfehle daher die Annahme des gestellten Antrages.“

**• Erbauung einer Festhalle.** Gestern Abend fand im Lokal der „Vierthaler“ die erste Sitzung des engeren Comité's für Errichtung einer Festhalle statt. Zunächst schritt man zur Wahl eines Vorstandes. Gewählt wurden: Herr F r i s c h l i n g e r zum Vorsitzenden, Herr M i l e t zum Kassier, Herr S a a s zum ersten Schriftführer und Herr T i l l e s e n zum zweiten Schriftführer. Eine kurze Debatte entspann sich sodann darüber, auf welchem Wege die finanziellen Mittel aufgebracht werden sollen, welche zur Deckung der dem Comité durch die Verrichtung der Vorarbeiten entstehenden Ausgaben erforderlich sind. Man einigte sich dahin, den sämtlichen hiesigen Vereinen eine Liste zum Einzeichnen eines Beitrags vorzulegen, welcher jedoch nicht unter

zwei liegenden Verwundeten aufzulesen, zu retten. Da erlebte der preussische Arzt Dr. Fr. aus Breslau ein merkwürdiges Abenteuer. Dr. Fr. steht einen Hularen verwundet liegen, nähert sich ihm, untersucht dessen Wunde und findet, daß er da rechts an Ort und Stelle als ob helfend eingetreten kann. Er rief sein Bestes heraus und es gelang ihm, die Kugel herauszuschneiden. Und nun laut er zu dem Hularen: „Da graut ein Herz, sehe Dich darauf und reite langsam hundert Schritte, dort findest Du ein Bazaroth, wo Du auch etwas zu essen und zu trinken bekommst.“ Da steht der Hulare auf, freudig, fällt sich, dank dem gelungenen operativen Eingriff, wieder ganz behaglich und — pakt den Dr. Fr. beim Kragen. „Ich hab die Ehr', Sie zu meinem O r t g e n e n z u m o c h e n!“ Und ehe Dr. Fr. die merkwürdige Voge noch recht inne wird, springt der Hulare auf's Pferd, selbstverständlich immer die Faust am Kragen des Arztes, und weiter ging es im scharten Trab, bis die O r t s r e i c h e n B o s t e n e r r e i c h t w a r e n. Und so kam es, O e s t e r r e i c h war damals noch nicht der Genere Konvention beigetreten, daß Dr. Fr. dann den Rest des Feldzuges als Kriegsgefangener, in Krakau eingeschlossen, zubringen mußte.

**— Eine recht erbauliche Schilderung** rntwirkt ein Correspondent der „Bst. Bl.“ von dem griechischen Militär, indem er schreibt: „... Von zerrissenen Stiefeln, über und über beschmiereten Uniformen, im Raden sitzenden Kappis wurden wir gar nicht sprechen und ebensowenig uns darüber aufhalten, daß bei dem Paradeumzug der Eine einer Flügel auswechseln, der Andere die Nase putzen, ein Dritter seinem Nachbar einen Rippenstoß versetzen wird. Der Sinn für Strammheit, militärischer Geist ist dem Griechen absolut fremd, er begreift einfach nicht, was man von ihm will, und so sind bisher die christlichen Verluste, in den griechischen Soldaten auch militärischen Geist zu trichtern, vollkommen geblieben. Aber daß auch die Offiziere diesem laissez faire sich hingeben, erichnt doch tadelswerth. Daß ein Oberst den Soldat persönlich vom Markte nach Hause trägt, mag nach Landesbräute nicht anstößig sein; dort aber, wo der Offizier als solcher auftritt, in Reich und Mied, sollte nicht die ordnungshoffende Natur des Griechen zum Vorschein kommen. Es ist ein Sommer, die Garnison von Athen hält feierliche

8 Mark betrogen darf. Von den größeren Vereinen erhofft man eine entsprechend höhere Beisteuer. Abdamn wurde in Diskussion der eigentlichen Festhallenfrage eingetreten. Die Versammlung erklärte sich in ihrer überwiegenden Majorität mit der vom Stadtrat geplanten Verbindung der Festhalle mit dem auf der Ruhweide anzulegenden neuen Volksgarten einverstanden und war ferner einstimmig der Ansicht, daß der Bau der Festhalle durch die Stadt selbst ausgeführt werden müsse. Von der Inanspruchnahme der Mittel von Privatleuten für die Errichtung einer Festhalle versprach man sich keinen großen Erfolg. Man beschloß sodann noch, eine sogenannte Rentabilitätsberechnung anzustellen. Zu diesem Zwecke sollen die verschiedenen hiesigen Vereine und Körperschaften ersucht werden, dem Comité mitzutheilen, wie oft sie jährlich die Festhalle etwa in Anspruch nehmen und wie viel Miete sie also für den Gebrauch derselben entrichten würden. Nach Aufstellung dieser Rentabilitätsberechnung will man dem Stadtrat in einer erneuten Eingabe das ganze gemittelte Material vorlegen.

**• Der hiesige Gesangverein „Eintracht“** hält morgen Sonntag das Fest seiner Jahreshauptversammlung ab. Nachmittags 2 Uhr findet die Aufstellung des Festzuges vor dem Friedrichshaus statt, an welche sich die Abholung der Fahne und der Aemarsch des Bundes in den „Wagner Hof“ schließt, woselbst der eigentliche Akt der Jahreshauptversammlung abgehalten wird. Auf diesen Festakt folgt ein Concert in gleichem Lokale. Ein Abends stattfindender Ball wird die Festfeier beschließen.

**• Das Waldseß des Turnvereins,** welches bekanntlich am kommenden Sonntag stattfinden sollte, mußte wegen des einsetzenden Hochwassers verschoben werden; dasselbe findet nun wahrscheinlich am Sonntag, 26. Juli, statt.

**• Seländete Leiche.** Gestern Nachmittag wurde im Hochhafen eine weibliche Leiche gefunden und als diejenige der verstorbenen Karoline Neug von Redargartach agnosziert. Das Mädchen war bis vor ungefähr 14 Tagen in einer Wirthschaft der Redarvorkadt bedienstet und dann verschunden unter Zurücklassung eines Bettels, welcher darauf schließen ließ, daß sie den Tod gesucht habe.

**• Unfall.** Gestern Abend trieb sich in der Redarvorkadt eine betrunkene Frau, welche ihrer Niederkunft entgegenfiehl, tobend und lärmend umher, wodurch ein Menschenzusammenstoß entstand. Die Rubendlerin gelangte zur Anzeige.

**• Unfall.** Ein hiesiger Arbeiter, welcher von einem Wagen herabsteigen wollte, gerieth gestern Nachmittag zwischen R und S unter die Vorderäder desselben und erlitt dadurch an beiden Hüften Verletzungen.

**• Wetterschickliches Wetter am Sonntag, den 12. Juli.** Die Wetterlage gestaltet sich immer deutlicher in der bereits angekündigten Weise. Der Hochdruck über Großbritannien ist im Westen begriffen und dehnt sich immer weiter in südöstlicher Richtung aus. Der Rest des jüngsten Luftwirbels gelangt über der Ostsee und den russischen Westprovinzen langsam zur Ausleerung; auch die Depression über Unteritalien ist in der Abnahme begriffen. Im Innern Russlands machen sich die ersten Anzeichen eines vom Ural her westwärts sich ausbreitenden Hochdrucks bemerkbar. Bei vorherrschend nordwestlichen bis nördlichen Winden ist für Sonntag und Montag trockenes und mehrfach heiteres Wetter und zunehmende Wärme zu erwarten.

**• Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 11. Juli Morgens 7 Uhr.**

Barometer- stand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*)	Höhe und niedrige Tem- peratur des tag. Tages	
	Luft	Regen		Maximum	Minimum
764.0	19.5	11.2	SW 2/3	20.5	11.1

\*) 0 Windstill; 1: schwacher Aufzug; 2: etwas stärker u. s.; 6: Sturm; 10: Orkan.

### Aus der Stadtrathssitzung

vom 9. Juli 1891.

(Mittheilung vom Bürgermeisterrat.)

Seitens der Sparkasse-Verwaltung wird der Rechnungsabschluss für das Jahr 1890 vorgelegt und zwei Mitgliedern der hiesigen Finanzkommission zunächst zur Prüfung überwiesen.

Auf Antrag der Direktion der Realschule genehmigt der Stadtrat an vier Lehrer dieser Anstalt, welche den Unterricht in Physik ertheilen, einen Reisefußlohn von 20 M. zum Zwecke des Besuchs der elektrischen Ausstellung in Frankfurt a. M.

Seitens des Kreisaußschusses für den Kreis Mannheim wird mitgetheilt, daß dem Vorlage des Stadtrathes gemäß der Vorsitzende der hies. Armen- und Krankenkommission, Herr Bürgermeister Klop, zum Mitgliede des Verwaltungsraths der Kreispflegeanstalt Weinheim gewählt worden ist.

Die auf der Stadtkasse zu besetzende Schreibhilfsstelle wurde dem Dekapisten Josef Weidum übertragen.

Die hiesige Städtische Stiftungskommission legt eine Zusammenstellung der weltlichen, zum Vortheil von Angehörigen der Stadt Mannheim errichteten Ortsstiftungen nebst der Darstellung der laufenden Einnahmen und Ausgaben nach dem Ergebnisse der letzten Stellen Rechnungen vor. Darnach beträgt das Reinerlöbigen 3,688,530 M.

Uebungen ab. Das ganze Wanderveld ist mit einer schier undurchdringlichen Staubwolke bedeckt. Wir halten auf einem Hügel, in der Nähe eines wohlgekauften Infanterie-Majors, der von dort oben mit durchdringender Stimme sein Votabilon leitet. Das lagernde Mäandchen ist in fortwährender Bewegung, er gestikulirt und schreit sich brüel, um Befehle zu ertheilen, die mit den vorgezeichneten Commandoworten viel kürzer und präziser gegeben werden können. Doch in der Hitze des Gefechts verfährt der Wodere auch das Neglement. „Lieutenant S.“ — schreit er ein — aber das andere Mal, „gib ihm noch eine Salve, noch eine!“ — So, recht gut, recht brav“, fährt er fort, als das halpernde Geknatter der Salve verstimmt. „Ja warum schreit die zweite Compagnie nicht?“ ruft er nach der anderen Seite hinüber und beruhigt sich dann mit der Antwort, welche ihm ein Unteroffizier ertheilt, daß die Compagnie keine Patronen ausgeliefert hatte. Indessen hatte der Lieutenant S., vielleicht um den Fehler der zweiten Compagnie gut zu machen, auf eigene Faust mit seinen Leuten ein mörderisches Schußfeuer eröffnet. Der Major scheint zu befragen, daß auch dies: Leute bald ohne Munition sein würden und will das Feuer einstellen lassen. „Jetzt ist genug, Lieutenant S., laß abhören, ich bitte Dich, laß abhören.“ Der Lieutenant salutirt zum Beiden, daß er verstanden, schreit irgend etwas Unverständliches — aber die Leute schreien noch fort. Der Major wird während, schreit und brüllt, der Lieutenant gestikulirt gleichfalls schreiend, ein Geknatter von Stimmen antwortet ihm, endlich kann der Lieutenant melden, daß die Leute sich damit austreden, die noch im Gewehr befindlichen Patronen ausgeschossen zu haben, damit sie nicht vielleicht von selbst losgehen! Der Major schenkt dieses Argument für hinreichend gefunden zu haben, denn er beruhigt sich schließlich!

**— Energetik.** Der berühmte Professor der Chemie Gunzig zu Heidelberg, so theilt man von dort mit, ließ sich jüngst rasiern. Während der Barthscheerer ihn unter den Händen hatte, summte eine Hornisse durchs offene Fenster herein und verirrte sich hinter die Scheiben. Gunzig sprang auf, ergriff einen zufällig dastehenden Hammer und schlug mit Wacht Hornisse und Scheibe zusammen. Würdevoll und ruhig setzte er sich wieder, bemerkend: „Gegen solches Ungeheuer muß man energetisch vorgehen.“



Auf Veranlassung des Stadtrathes legt der Verwaltungsrath der städtischen Gas- und Wasserwerke den aufgestellten Voranschlag für die Weiterführung der Wasserleitung vom neuen Viehbof nach der Compofabrik vor.

In gleicher Weise gelangt der Voranschlag zur Wasser-versorgung des Stollerspitals zur Vorlage.

Mit der Weiterführung dieser Arbeit soll jedoch noch zuwarten werden, bis die s. Bt. in Schwere befindlichen, demnächst aber zum Abschluß gelangenden Verhandlungen über die Erbauung eines neuen Kasernements jenseits Neckars an der alten Frankfurterstraße zum Abchlusse gelangt sind.

Neben den schon im letzten Stadtrathsberichte bezeichneten Vorlagen für die nächste Sitzung des Bürgerausschusses soll insbesondere noch eine weitere Vorlage, betreffend bauliche Veränderungen im Großen Hoftheater zur Verbesserung der Feuerlichkeit, namentlich zum Schutze des Publikums erlatet werden.

Auf Ansuchen genehmigt der Stadtrath den Eintritt des Herrn Rechtspraktikanten Dr. Sigmund Strauß bei der Gemeindeverwaltung als Volontär.

An Stelle des in den Rubelien verstorbenen Feldbüters Hofbach wurde der beim Gr. Bahnamt angestellte Hilfsportier Heinrich Waidel zum städtischen Feldbüter ernannt.

Nachdem der Entwurf einer neuen Droschenordnung nebst Tarif, sowohl Seitens des Stadtrathes, wie auch in Gemeinschaft mit den hiesigen Droschenbesitzern beraten und geprüft worden, erfolgt weitere Vorlage an Gr. Bezirksamt.

Zum Tiefbau-Inspector und Vorstand des städtischen Tiefbauamtes wurde Herr Ingenieur Richard Kasten, s. Bt. beim Tiefbauamt Frankfurt a. M. als Ingenieur angestellt, ernannt. Herr Kasten wird sein hiesiges Amt am 1. September 1891 antreten.

Auf Anträge des Stadtrathes wird Seitens der Gr. Bezirksbau-Inspektion Mannheim mitgetheilt, daß die Renovation des hiesigen Großen Schlossgebäudes beschlossene Sache sei.

In Rücksicht der Bauausführung, welche auf mehrere Budgetperioden vertheilt werden muß, wird die Gr. Bezirksbau-Inspektion dem Wunsche des Stadtrathes entsprechend in Vorschlag bringen, daß mit den dem Schloßhofe zugehörigen Facaden begonnen wird.

In der Angelegenheit der Errichtung von neuen Abstellgleisen im Personenbahnhof hat die Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Heidelberg an das hiesige Gr. Bezirksamt ein Gutachten dahin abgegeben, daß die Einsprüche des Stadtrathes gegen die in Aussicht genommene Anlage der Unterführung vollständig gerechtfertigt sei und mit Recht für die Durchfahrt eine Fahrbahnbreite von mindestens 6 Meter und für die beiderseitigen Fußwege eine Breite von je 1,5 Meter beansprucht werden könne.

Wegen Erweiterung der Remise und des Kasernenhofes behufs Durchführung der Wismarsstraße fanden am vergangenen Dienstage zwischen zwei Vertretern des Stadtrathes, den Herren Bürgermeistern Bräunig und Kloss, sowie dem Präsidenten der General-Intendanz der Großen, Civilisten, Excellenz v. Reagenauer, eingehende, und diese Angelegenheit abschließende Verhandlungen statt.

Es wurde über alle Punkte ein volles Einvernehmen erzielt, so daß nunmehr ein förmlicher Vertragsentwurf gefertigt werden kann, welcher nach Genehmigung desselben durch Gr. Finanzministerium dem Bürgerausschusse zur Beschlussfassung unterbreitet werden wird.

Die rasche Erledigung dieser so hochwichtigen Angelegenheit ist namentlich dem freundlichen Entgegenkommen der General-Intendanz der Gr. Civilisten zu danken. Wie diese Angelegenheit nun bald abgeschlossen sein dürfte, so ist auch die weitere auf die Durchführung der Wismarsstraße bezügliche Frage, nämlich Verlegung der Artillerie-Abtheilung in ein Kasernement über den Neckar soweit gefördert, daß auch hier ein diesbezüglicher Antrag an den Bürgerausschuss bald gestellt werden dürfte.

Am der Ehre willen.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

10) (Fortsetzung.)

„Nun, Selma,“ das zänkische unzufriedene Gesicht verzog sich zu einem Lächeln, das nicht minder abstoßend war, so daß Selma selbst in ihrer jetzigen Stimmung nicht umhin konnte, auf's Neue zu fragen, wie es möglich war, daß ihr Vater jemals dieses nervöse, unfreundliche, launenhafte Gesicht bei Rathen können — es gibt doch nur eins, was Mr. Ois mir mitzutheilen haben könnte, natürlich einen Heirathsantrag für Dich.

„Sie irren sich, wenn Sie glauben, daß Cousin Guy in solcher Angelegenheit komme; und was Mr. — Florestan anbetrifft, — so wünschte ich, ich hätte ihn nie gesehen. Ich liebe ihn nicht, im Gegentheil, ich glaube, ich hasse ihn.“

„Du warst mir immer ein Räthsel, Selma. Du bist wie Dein Vater immer selbstwillig, ohne von Deinen besten Freunden Rath anzunehmen. Ich kann nur sagen, daß es sehr thöricht von Dir ist, Dir beide Ansichten entgegen zu lassen.“

„Mr. Florestan sowohl, als Deinen Cousin. Ich würde

Die Frequenz der Volksbrausebäder im Monat Juni war folgende. Es wurden Bäder genommen: in der Neckarvorstadt 5290, in der Schwiegervorstadt 4096.

Das für die Gemeinden der Amtsbezirke Mannheim und Schwellingen zu erlassende gemeinsame Ortsstatut betr. das Gewerbeamt zu Mannheim ist nunmehr durch gemeinschaftliche Beratung mit Gr. Bezirksamte und mit Vertretern der betr. Gemeinden im Entwurf festgesetzt und ist solcher durch die Gemeindeversammlung der betreffenden Gemeinden zu genehmigen.

Für die Stadtgemeinde Mannheim wird seiner Zeit Vorlage an den Bürgerausschuss erfolgen.

Der Vorstand des Stolze'schen Stenographen-Vereins theilt mit, daß der auf der Stadtrathskanzlei angestellte Bureaugabbe L. Denenlotter, welcher im letzten Winter mit einer Anzahl anderer städtischer Beamten an einem Unterrichts-Cursus theil genommen, bei einem Wettstreiten für die Mitglieder des Südwestdeutschen Stenographenbundes Stolze'scher Schule anlässlich der diesjährigen Bundes-Versammlung einen IV. Preis für Schön- und Correctschreiben erhalten hat.

Im Submissionswege werden vergeben:

- 1) Die Maurerarbeiten für den Neubau der Realschule an die Firma Berle u. Hartmann;
2) Herstellung der Wasserarbeiten für die Sehlwege zu den beiderseitigen Auffahrten zur Neckarbrücke an die Wassermeister Eilen, Raugis und Kronauer.
3) Ausführung der Linoleumböden für den Erweiterungsbau des Allgemeinen Krankenhauses an die Herren Ludwig Berho, J. S. May und J. Hochstetter.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 8. Juli. Aus dem neuesten Bericht des Stadtrathes an den Bürgerausschuss ist zu entnehmen, daß die wichtige Frage der Verjüngung des neuen Stadttheaters Neuenheim mit Trinkwasser gelöst werden soll.

Die Ueberleitung der Heideberger Trinkwassers nach Neuenheim über die alte Brücke bewerkstelligt werden. Es werden bei eventueller Verlegung der Abhre alle erdenklichen Vorsichtsmaßregeln zur Anwendung kommen, um den prächtigen Bau vor etwaiger Beschädigung zu schützen.

Tauberbildschule, 10. Juli. Die Aufnahmeprüfung an der hiesigen Präparandenschule findet am Donnerstag, 10. September und den folgenden Tagen statt.

Karlsruhe, 10. Juli. Nach einer offenbar aus gut unterrichteter Quelle stammenden Mittheilung der „Preisg. Btg.“ ist die beabsichtigte Vergrößerung der Großen Kunsthalle in ziemlich umfassendem Maße gedacht.

Vorheim, 10. Juli. In dem benachbarten Orte Stein erregte sich kürzlich ein behauerlicher Unfallsfall. Der dortige Oberförster D. Ksch, um die Früchte eines Kirchbäumchens seines Gartens vor den dort massenhafte vertretenen gefährlichen Spagen zu Gunsten seines kleinen Töchterchens zu

retten, als Vogelweide einen sogenannten Sagenmann fertigen und diesen mit überhängender Spitze an das Ende einer aufgestellten Leiter befestigen. Als nun kürzlich eine kleine Verletzung der Leiter vorgekommen werden sollte, fiel in Folge unerwarteten Zerreißen des Riemens die schwere Säugwaffe plötzlich und unbemerkt auf einer Höhe von nahezu 7 Metern mit voller Wucht herab.

Baden, 9. Juli. Gestern Nacht brach in Doss im Schopf des Landwirths Mathä Schick Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß die Bewohner des Hauses mit knapper Noth dem Feuer entkamen.

Heberlingen, 10. Juli. Eines der interessantesten Baudenkmale unjener an ichönen mittelalterlichen Bauten nicht armen Stadt ist durch die Fälschung unserer Gemeindeverwaltung vor dem Verfall bewahrt worden.

Konstanz, 10. Juli. Vor etwa 10 Tagen gerieth der verheirathete Zimmermann Alois Gerner von Gmühl auf dem Felde mit seinem Angehörigen in Streit; er begab sich darauf nach Hause, wo er seine Sonntagskleider anzog und eine größere Summe Geldes zu sich steckte.

Wältsch-Deutsche Nachrichten.

Ludwigshafen, 10. Juli. Gelegentlich eines Wirthshausfestes im nördlichen Stadtheil erhielt gestern Abend ein junger Mann einen Messerstich in den Arm, der für das Leben des Betroffenen verhängnisvoll werden kann.

Großbudenheim, 10. Juli. Wie sehr vor Fütterung allzu frischen Heues zu warnen ist, beweist wieder ein hier vorgekommener Unfall. Ein hiesiger Landwirth gab seinem noch jungen Pferde, das ihn nahezu 1000 Mark gekostet hat, gestern frisches Heu und mußte das arme Thier gestern Nacht seinen Qualen erliegen.

Neue Mittheilungen. In Verhardsbrunn bei Landstuhl erhängte sich ein am Rand des Grabes stehender 30jähriger Greis, der ledige Michael Wuninger.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 10. Juli. (Strafkammer III.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weibel. Vertreter der Großen Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch und Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Vom Schöffengericht Heidelberg war der 23 Jahre alte Landwirth Jakob Kimmeler von Kirchheim wegen Körperverletzung zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Derselbe wurde für schuldig befunden, sich am Abend des 10. Juni d. J. auf der Ortstraße zu Kirchheim an einer Schlägerei betheiligt zu haben, bei welcher der Arbeiter Martin Klee von mehreren Bürgern mit Stockschlägen traktirt worden war.

meine Hände in Unschuld, doch, in der That, die blaugrauen Augen bligten ißbittlich, „ich glaube nicht, daß Du Dir Mr. Ois entgegen lassen wirst.“

Ohne ein Wort zu erwidern, verließ Selma das Zimmer und eilte hinauf in ihr eigenes, dessen Thür sie schloß und verriegelte. Sie ging in demselben ruhelos umher, sie weinte nicht, sie lächelte nicht in ihrer apathischen Verzweiflung und ihrer glühenden Wuth gegen den Mann, den sie liebte, und welcher sie so grauam und ungerührt beschimpft hatte.

Das dieb nur geschah war, um sich ihrer zu entledigen, daran zweifelte sie nicht, und dieses Gefühl beleidigter, weiblicher Würde war es, welches sie in diesen schweren Stunden anstrebt erhielt.

Sie ging nicht zum Souper hinunter, sondern ließ sich entschuldigen und blieb allein, bis der Diener ihr anzeigte, daß Mr. Ois gekommen sei. Dieser erwiderte, als er ihrer anständig wurde, über ihr trauriges, verzweifeltes Aussehen und vermuthete im Augenblicke, daß ihr etwas begegnet sein müsse, vrümelte jedoch, mit ausgesuchtem Vorsichtselbe auch nur ein Wort zu sagen, bis Selma selbst begann.

„Rein,“ antwortete Selma fast leise, indem sie ihr jetzt wieder geröthetes, thränenüberströmtes Gesicht mit verzweifeltem Entschlossenheit aufrichtete, „so war es nicht. Ich glaube, er würde wünschen, daß ich dableibe, wo er ist — ich glaube mich dessen sicher, daß er mich nicht gehen lassen würde — doch — aber — es ist jetzt Alles zwischen uns aus. Ich kann gehen, wohin ich will.“

Die unendliche Traurigkeit, mit der sie diese Worte sagte,

rührte ihn und erregte seine aufrichtige Enttäuschung gegen den Mann, welcher, aus welchem Grunde es auch sein mochte, mit einem so sanften, guten, edlen Mädchen, wie Selma, gebrochen hatte.

„Das muß ein elender Mensch sein, Selma. Ein Schurke, wer er auch.“

Sie legte beschwichtigend die Hand auf seinen Arm.

„Sage das nicht von ihm, Guy. Er ist meiner nur — müde. Doch — gleichviel, wie ich fühle, weder Du, noch irgend Jemand soll in meiner Gegenwart ein böses Wort von ihm sprechen.“

„Er sah sie betwundernd an. So sehr liebt Du ihn, Selma?“

„Im Augenblicke krümete ihr wieder das Blut warm in's Gesicht.“

„Ich kann es nicht sagen, ob ich ihn von ganzem Herzen liebe, oder von ganzer Seele hasse,“ erwiderte sie und fuhr dann, indem sie ihn ernst anblickte, fort: „Du kannst das nicht verstehen, Guy, und ich kann Dir es auch nicht erklären; sprechen wir nicht mehr davon. Morgen gehe ich mit Dir zu unserem Großvater, und — Guy —“ ihre Stimme wurde feierlich und stehend — „Du wirst gut zu mir sein, nicht wahr? Du wirst mich lieben wie eine Schwester und sollst mir stets ein theurer Bruder bleiben; und was „ihn“ anbetrifft, — sprich nie von ihm, ich hasse ihn — ich wünschte, ich hätte nie etwas von ihm gesehen oder gehört! Wir wollen niemals mehr seiner erwähnen!“

Während sie dies sagte, legte sie ihre Hand bittend auf seine Schulter und er bückte seinen Kopf und befestigte dieses Ueberkommen mit dem armen Mädchen mit einem so sanften, achtungsvollen und mitleidenden Ruffe, wie ihn eine Mutter ihrem leidenden Kinde hätte geben können.

Und Ernst Florestan, welcher schon über den Balkon kam, sah diese Lieblosung, und hatte gerade noch Selma's letzte Worte gehört. Als Selma ihn, in ihrer Entrüstung, verlassen hatte, war er halb wahnhaftig vor leidenschaftlicher Wuth und Eifersucht gewesen. Er hatte ihre schlaue Gestalt mit den vor Horn glühenden Augen verfolgt, während er sich ruhelos den Schauerbart biß.

(Fortsetzung folgt.)











# Conservatorium für Musik in Mannheim.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September d. Js.

Der Unterricht ist sowohl für Dilettanten als zur vollständigen Ausbildung von Künstlern, sowie von Lehrern und Lehrerinnen bestimmt. Die Operaschule bildet Stimmgebende vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für Anfänger im Klavier- und Violinspiel.

Das Honorar beträgt für die Oberklasse 300 Mk., für die Mittelklasse 200 Mk., für die Vorschule 120 Mk. jährlich.

Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Lit. P 2, 6 entgegengenommen, ebendasselbe, sowie in sämtlichen hiesigen Musikalienhandlungen werden die Statuten und das vollständige Programm der Anstalt ausgegeben. 13533

Mannheim im Juli 1891.

Die Direktion des Conservatorium für Musik:  
**M. Pohl, Musikdirektor.**

## Einladung.

Das evangel. Rettungshaus für Mädchen hier feiert Mittwoch, den 15. Juli, Nachmittags halb 3 Uhr sein  
**Jahresfest,**  
wozu alle Freunde und Wohlthäter der Anstalt freundlichst eingeladen werden. 13534

Der Vorstand.

## Großer Mayerhof.

Morgen Sonntag  
**2 grosse Concerte**  
der vollständigen Kapelle Weinbrecht. 13570  
bei nur vorzüglichem Lagerbier, per 1/2 Liter 10 Pf. Prima Küche, mäßige Preise. Delp.

## Großer Mayerhof.

Heute Samstag, den 11. Juli  
**Concert & Vorstellung**  
der Mannheimer Komiker und Volksänger.  
Zugleich feiert Herr Schulz heute sein 20jähriges Jubiläum als Sänger und Komiker und ist zu dieser Feier das Programm von der Gesellschaft meist neu einstudiert. Es steht somit dem geehrten Publikum ein gemüthlicher Abend in dieser Art in Aussicht. Wir erlauben uns daher, speciell zu dieser Feier des Herrn Schulz ein geehrtes Publikum einzuladen. 13571

Vorsitzend  
Die Gesellschaft: **Bud, Schulz u. A.**

## Zum Luxhof, F 4, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Samstag und Sonntag  
**3 Concerte.**  
Heute Abend 9 Uhr Pöckelsteiner. 13568

## Stadt Lück.

Heute Samstag und morgen Sonntag  
**Humoristische Soirée**  
der Variété-Gesellschaft **Emil Ullmann,**  
bestehend aus Damen und Herren.  
Anfang 4 und 8 Uhr. 13564

## Kaiser Friedrich.

Samstag Abend  
**CONCERT**  
der Capelle **Petermann.** 13559

## Kaiser Friedrich.

Morgen Sonntag, den 12. Juli 1891,  
**Humoristische Soirée**  
vom 1. süddeutschen Männer-Quartett **C. Dummeldinger,**  
**Bud, Schulz & Humboldt.** 13551

## Restauration Hochschwender.

Samstag, den 11. und Sonntag, den 12. Juli  
**Drei grosse Concerte,**  
ausgeführt von der Gesellschaft „Euphonia“.  
Auftr. der Original-Quartette **Bosio u. Hoffmann,** des Salonhorns **Herrn Morrell** sowie der **Walzer- u. Liebeslieder** **Kräul, Hedwig.**  
Anfang: Samstag 8-11 Uhr, Sonntag 3-11 Uhr. Entree frei.  
Zu zahlreichem Besuche ladet ein Die Gesellschaft.  
Heute Abend von 6 Uhr ab Pöckelsteiner u. Morgen Sonntag **Rehragout und Bage.** Leberknödel, wozu freundlichst einladet **Jos. Schreiner, Restaurateur.** 13542

## Löwenkeller, B 6, 30/31

vis-à-vis dem Stadtpark.  
Empfehle seine schönen Räumlichkeiten, sowie **Gartenwirtschaft** zur gefl. Benutzung. 13541

**Vorzügliichen Mittagstisch**  
zu 1 M., im Abonnement 80 Pfg., reine Weine, ff. helles Export- u. dunkles Lagerbier.  
**Gustav Schneider.**

Vom 11. bis 14. ds. Mts.

## Ausverkauf

zurückgelehrt **Stickerien und Gegenstände**  
bet **J. Feil, Kunststickerei, D 2, 1.** 13550

## Schwarzwald-Hôtel, Titisee

Im bad. Schwarzwald, 2800' ü. M., Station der Hölenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.), Neues vorzüglich eingerichtetes Hotel mit schattigen Garten, Waldanlagen und Terrasse an See. Ausgezeichnete Weine und Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospekte auf Verlangen. 13558

**Friedrich Jaeger.**

In einer 1. Rang-Loge ist ein halber Theaterplatz (Bühntheilung) vom 1. Ort an zu verkaufen. 13285  
Offerten bittet man unter Nr. 13285 im Verlag abzugeben.

**Billiger Transport.**  
Suche Retourladung von Mannheim nach Würzburg. **Franz Holzer, H 4, 5, Mannheim.**

**Bauschutt**  
kann gegen Vergütung abgeladen werden in der **Chemischen Fabrik** von **Georg Carl Zimmer.** 13314

**Entlaufen.**  
Ein **Pameli** entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung auf dem Viehhof. 13514

**Ankauf**  
Ein noch gut erhaltenes **Kasper-Theater** zu kaufen gesucht. 13472  
Offert. nebst Preisangabe unter Nr. 13472 befindet b. Exped.

**Verkauf**  
von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 9974  
**Carl Gindberger, H 1, 11.**

**Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel** kauft **12657 M. Vidal, J 1, 17.**

Eine gebrauchte, gut erhaltene **Halb-Chaise** zu kaufen gesucht. 13247  
Näh. K 2, 13a, part. links.

**1000-1500 Eter Kiefern-, Erlen- und Bappelholz** zur Holzwarenfabrikation gesucht. Bon wem? sagt die Expedition dieser Zeitung. 13509

**Velocipede.**  
1 Dicyclette, 1 hohes Rad, gut erhalten, billig abzugeben. Näh. in K 4, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. 13524

Eine Sicherheitsmaschine, sowie ein hohes Knabenrad preisw. zu verkaufen. 13210  
Nähers B 5, 15, I.

**Velociped,** fast neu, preisw. (70 Mk.) zu verkaufen. 12714  
H 9, 2.

**Velociped.**  
Sicherheitsmaschine Opel-Witz, fast neu unter Garantie, wegen Aufgabe des Fahrers, preisw. zu verkaufen. 13078  
E 5, 5.

Ein Pianino, fast neu, kreuzsaitig billig zu verkaufen. 11980  
Sohn, G 3, 11.

Ein fast noch neuer Herd, 1 Bettlade, 1 Kinderwagen, 1 Hackfloß, 1 Schließstein u. Regereineinrichtung zu verkaufen. 12818  
H 7, 5a.

Verf. Tischlermeister, ein Schubkasten u. Draht für Hühnerstall zu verkaufen. 12878  
E 7, 4.

**Vorzellan-Ofen,** neuester Konstruktion, billig abzugeben. Näh. G 5, 5, part. 12496

Verdichten, Rissen und Seegrasmatratzen bill. zu verk. 12298  
Näh. O 6, 2, 2. St. links.

Zu verkaufen: **Komptoirpult, 1 Copierpresse, 1 Schw. ob. Tisch, 1 Schw. ob. Spiegel, 1 Schw. Gonsolischränkchen.** 13205  
H 7, 17a, 2. Stod.

2 neue Eisschränke billig zu verkaufen. 12326  
**v. Moers, Reppelstraße 28.**

**Für Brautleute!**  
Eine fast complete, bürgerliche Einrichtung (Möbel etc.) in besten Zustande, aus freier Hand billig zu verkaufen. 12418  
H 4, I, parterre.

**Für Keller!**  
Ein Grad mit Hofe ist zu verkaufen. 12601  
Nähers im Verlag.

Ein guterhaltener **runder Tisch** billig zu verk. Näh. i. Verl. 13502  
Wichtig für Bauunternehmer, Ziegeleien, Steinbrüche etc. Suchen von der Wieche zurückgehaltene 1200 Meter Geleis, vollständig komplett mit Kleinereisen, 18 Kippwagen, 4 Weichen, 2 Pressschrauben, alles vorzüglich erhalten, geben wir äußerst billig mehrweise oder käuflich ab und sind zu weiteren Auskünften gerne bereit **Orenstein und Koppel, Metallbahnfabrik, Stuttgart.** 13508

Ein Mädchen zu Hausarbeit und Kindern sof. gesucht. 13425  
N 4, 3, 2. Stod.

Ein braves Mädchen, das Zimmerarbeit gründlich versteht, sofort gesucht. 13395  
D 4, 17, 2. Stod.

Ein Lehrmädchen wird für ein kleines Wein- und Biergeschäft für sofort gesucht. Solche, die 200 Mark Caution stellen können, werden bevorzugt. Offerten unter No. 13488 an die Expedition b. Bl. 13488

Ein jüngeres Dienstmädchen gesucht. 13495  
H 7, 22, Laden.

Ein junges Mädchen tagsüber zu einem Kinde gesucht. 13493  
S I, 9a, Friseurladen.

Ein Zimmermädchen zu sofortigem Eintritt gesucht. 13454  
L 3, 3, 2. Stod.

Mädchen können das Kleidermachen samt Zuschneiden gründlich erlernen. 13223  
Q 7, 4, 2. Stod.

Auch werden Mädchen zum Weitzen- u. Nähmaschinenarbeiten gründlich zu erlernen. 13225  
H 9, 1, 4. St. links.

Mädchen für häusliche Arbeit bis 24. Juli gesucht. Näheres im Verlag. 13581

Küchle Mädchen werden gesucht und empfohlen. 11718  
Nr. Schuster, G 5, 3, 2. St.

Gesunde Schenkmänner finden fortwährend gute Stellen. 13507  
Ammen-Bureau, P 3, 9.

**Stellen suchen**  
Alle kaufmännischen Arbeiten, Buchführung, Correspondenz u. s. w. befragt ein erfahrener Kaufmann. 13250  
Offerten unter H. E. 13250 besorgt die Exped. b. Bl.

Ein empfohlener Mann sucht Stelle als Ausläufer od. Nachtwächter. Näh. im Verl. 13202

**Thätiger junger Mann,** perfecter Stenograph, mit Buchhaltung, Correspondenz, sowie mit Expedition vollständig vertraut, sucht sich zu verändern. Feinste Referenzen stehen zu Diensten. Gest. Off. u. Nr. 13254 an die Expedition.

Ein bes. Mädchen, hier noch nicht gebirt, sucht Stelle als Zimmermädchen, sof. od. später; daselbe ist auch im Kleidermachen und Weizen nähen gelbt. Gest. Off. unter Nr. 13214 an die Expedition. 13214

Rum Sägen in und außer dem Hause wird angenommen. 12296  
B 2, 12, 3. Stod.

Eine **Flicknäherin** empfiehlt sich, 70 Pfg. im Tag. 13402  
K 4, 15, 2. St. links I. Thüre.

**Stellen-Comptoir**  
für männl. Personal jeder Art **Bureau Mannheim** Nr. K 9, 13. für ätl. Geschäftsformen kostenfr. Bedienung. 12845

**Tüchtiger Feuerschmied** und **ein Maschinenlöcher** gesucht. 15459  
Nähers im Verlag.

**Gesucht**  
mehrere tüchtige **Cypher** bei hohem Lohn. 13437  
**Franz Heel, Cyphermeister, Frankenthal, Rheinl.**

**Tüchtiger Eisengießer** sofort gesucht. 13349  
Näh. N 4, 11, Wirtschaft.

**Tüchtiger Maschinist** gesucht. Näheres **Fabrik wasserdichter Wäsche Lenol Bausinger & Co., Neckarau.** 13399

**Handbursche** gesucht. 13378  
Weinberg, D 5, 4.

**Kellnerin** gesucht. 13327  
Zum alten **Bahnhof, L 16, 5.**

Ein tücht. **Barbiiergehülfe** sofort gesucht. 13186  
F 4, 21.

Ein junger **Handbursche** mit guten Zeugnissen sofort gesucht. 13450  
Zu erfragen im Verlag.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine tüchtige **Verkäuferin.** 13529

**Gebrüder Lindenheim, Planen, E 2, 17.**  
Ein evangel. Mädchen gelehrt Alters wird auf das Ziel zu einer älteren Dame gesucht. Nur solche, welche sehr gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden. 13553  
Nähers in der Expedition ds. Blattes.

**Modes.**  
Directrice u. erste Arbeiterin gesucht für ein erstes hohes Haus. 13475

**G. Fischer-Jung.**  
Stellenverm. f. d. Verleiderungsindustrie **Frankfurt a. M.**  
Anständiges Mädchen auf 13. Juli für alle Hausarbeit gesucht. C 4, 2, 2. Z. 13376

## Lehrling-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen (Reifezeugnis) versehen junger Mann wird in ein hiesiges Offenen gross-Geschäft unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Briefl. Off. unter No. 12855 an die Exped. b. Bl. 12855

## Holzbildhauer-Lehrling

gesucht bei sehr günstigen Bedingungen. 13348  
Pet. Kueweller, H 10, 5.

## Miethgesuche

**Gesucht**  
per sofort oder 15. Juli 1 einfach möblirtes Zimmer mit 2 guten Betten und 1 leeres Zimmer. Off. mit Preisangabe erbeten u. Nr. 13407 an die Expedition ds. Bl.

Eine **kleine Wohnung, 2 Zim.,** Küche und Zubehör von einer ff. Familie gesucht. 13374  
Offerten mit Preisangabe unter No. 13374 an die Expedition.

Wer gibt einem jung. Gesch. Pensionen Kost und Logis in der F. G. od. H. best. aus einem H. Zim., bei billiger, aber pünktlicher Bezahlung? Offert. beliebe man baldigst unter H. E. B. Nr. 13505 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

## Magazine

G 7, 35 Sadgasse, helle geräumige Werkstätte zu vermieten. 7071

H 7, 21  
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermieten bei 7594 **Gebrüder Rippert.**

J 5, 15  
Wohnung u. o. 12997

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stod. 10655

**Verdickte** nebst **Remise** 1. April zu vermieten. 7603  
Nähers M 5, 3, 2. Stod.

90 im helle Räume zu verm. Offert. u. Nr. 13380 an die Expedition. 13380

**Großer Weinkeller** zu verm. 13379  
Q 3, 2 u. 3.

**Keller** zu vermieten. Näheres im Verlag. 13447

## Läden

Rheinstraße.  
E 7, 1  
Ein Laden mit anstößendem Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, sof. zu vermieten. Auskunft wird ertheilt 3. Stod. 6880

H 4, 12  
Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. 12693

D 2, 10  
nächt den Pflanzen. Laden mit oder ohne Wohnung, auch für Bureau, großem Keller, zu vermieten. 12923  
Zu erfragen im 3. Stod.

D 3, 2  
Laden mit oder ohne Wohn. zu v. 12014  
Nähers D 2, 18, 2. St.

F 4, 8  
1 Laden mit Wohn. zu verm. 13085

G 3, 11  
Laden mit Wohnung per 1. Okt. zu v. Näh. 3. St. links. 11678

G 4, 21  
Laden mit Wohnung zu 500 R. zu vermieten. 11693

L 14, 4  
Comptoir u. Lager-räume nebst großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später besonders billig zu vermieten. 2099

O 5, 1  
2 Läden mit oder ohne Wohnung, auch zu Comptoir geeignet, sofort zu vermieten. 13420

P 7, 15  
part. Wohn., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. 12376

Q 2, 11  
1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. 6981

Q 4, 13/14  
Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Tisch- u. Viechtallengeschäft geeignet, mit großem reinlichen Keller u. verm. Näh. G 8, 8, Hof. 9478

R 3, 15  
großer Laden mit Wohn. zu verm. Näheres M 5, 11. 12824

U 1, 18  
Läden mit Wohnung, in welchem seit 2 Jahren ein Buchbinderei- u. Schreibwarenhandlung mit bestem Erfolge betrieben wurde zu v. Näh. im 2. Stod. 12854

Laden mit anstößendem Zim. sofort zu verm. Näh. D 6, 1, part. 11511

**Für Comptoir u. Lager,** 4 schöne Räume u. großer Keller, per August zu vermieten. 8789  
In Lit. L 14, 4, im Hof.



**Zu vermieten.**  
 Ein schöner Laden für jedes Geschäft geeignet, sowie kleine Wohnungen sofort beziehbare zu verm. Näh. bei O. Bauer, Schmetzingstraße 68. 11672

**Als Bureau od. Laden**  
 pass. 3 Z. u. Küche M 2, S. v. 11794

**Laden mit Wohnung**  
 n. Ende Sept. M 2, S. v. 11757

**Guter Weinkeller**  
 beziehbare M 2, S. v. 11758

Laden oder Bureau mit anstehendem Zimmer in schönster Lage der Stadt zu vermieten.  
 Näheres durch Rudolf Woffe, Mannheim. 10768

Eine Weinwirtschaft mit großem Keller sofort zu verm.  
 Offert. unter A. B. Nr. 18590 an die Exped. abzugeben.

**Zu vermieten**  
**A 3, 2** 2 Part.-Zimmer zu verm. 18416

**A 3, 6** Parterrewohnung, ganz oder getheilt zu vermieten. 10492

**B 2, 5** Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubehör, für einen Geschäftsmann geeignet, zu vermieten. Auch große Keller-Räume zu verm. 11943

**B 2, 7** 2 Parterrezimmer zu vermieten. 8916

**B 5, 1** sind 2 Parterrezimmer, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Hofraum und Zubehör zu Geschäfts- oder Wohnzwecken, sehr billig sofort oder später zu v. 18494

**B 5, 2** Seitenbau, 2. Stock, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. 3. St. 18061

**B 5, 14** im 1. Stock, eine Wohnung, 3 Zim., Küche, Kammer u. W. 650, sofort zu vermieten.  
 Eine Wohnung im 2. Stock, 4 Zim., Kammer, Küche u. 2 Mansarden, W. 900, sofort zu vermieten. 18467

**C 2, 3** 1 Mans.-Wohn. zu v. 2 Näh. Laden. 12143

**C 2, 3** 1 St., 4 Zim. u. 2 Küche m. Zubeh. zu v. Näh. Vorderh. 12116

**C 3, 3** pr. Oktober oder besterzeit früher, der dritte Stock, 7 Zim. u. Zubeh., sowie 2 Parterrezim. zu Bureau geeignet, zu vermieten. Näheres 2. Stock. 12163

**C 4, 9** 1 Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, per August zu vermieten. 18194

**C 7, 7b** Parterrewohnung zu vermieten. Näh. 2. Stock. 4744

**D 2, 10** nächst dem zweiten Stock auf's beste hergerichtet, zu vermieten. 12924  
 Zu erfragen im 3. Stock.

**D 5, 5** mer. nebst Zubehör baldigst zu verm. 12651

**D 7, 21** abgeth. 4. St., 5 Z. ganz o. geth. j. v. R. 2. St. 12994

**E 1, 8** 3. St., 1 schön möbl. Zim. f. j. v. 18117

**E 3, 14** im 4. St. 3 Zim. u. Küche an 1 oder 2 Personen zu verm. 12470

**F 1, 3** Breitenstraße, 1 fl. schöne Wohnung im 4. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubeh. an eine ruh. Fam. od. einz. Dame preisw. zu v. Näh. 2. St. 12675

**F 3, 23** die Gaupenwohng., 3 Z. Küche, Keller u. Speicher, Wasserl., an ruhige Leute zu vermieten. 12170

**F 4, 8** 2. St., 5 Zim. u. Küche, 1 Gaupenwohng., 4 Z. u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 12889

**F 4, 15** 3. St., fl. Wohnung zu verm. 12841

**F 5, 10** Wohnhaus (Neubau) 3. Stock, 8 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 13042

**F 5, 19** 3. St., Seitenb., abgeth., 2 od. 3 Zim. mit Küche u. Zubeh. per August zu v. 12891

**F 7, 20** Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Kammer, Speicher u. Keller, Weinabfüllung der Waschküche und des Trockenraums per 1. Oktober oder später zu vermieten. 13107

Näheres F 7, 20, 1. St.

**F 8, 14** 4. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 18211

**G 3, 11** 4. St., 3 Zim. u. Küche bis Septbr. zu verm. Näheres 3. Stock hint. 12636

**G 4, 16** Abgeth. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli eventuell früher zu vermieten. 5473

**G 4, 19/20** Mansardenwohn., 2 Zim. u. Küche an anst. ruh. Leute j. v. 11653

**G 6, 10** 3. St., auf d. Str. geb., 1 leeres Z. zu v. 13089

**G 7, 6** Part.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 13224

**G 7, 12** 2. St., 3 Zim., Küche, Wasserl., u. Zubehör zu verm. 18111

**G 7, 18** Ringstr., 4. Etage, 3 bis 5 Zim. zu v. 11836

**G 7, 27** 1 Zim. u. Küche zu verm. 13184

**G 8, 10** 3. St., sehr schöne elegante Wohnung von 7 Zimmern mit Balkon, Badezimmer nebst allem Zubehör auf 1. September zu vermieten. Näheres parterre. 11878

**G 8, 19** per sof. zu vermieten 2 Zim. u. Küche u. bis 15. Juli 1 Z. u. Küche 12848

**G 8, 20a** Wohnhaus, 2. u. 3. Stock, 2 bis 4 Zimmer, nicht nebst Zubeh. zu v. Näh. 2. St. 12036

**G 8, 23a** ein hübscher 2. Stock mit 4 schönen hellen Zimmern, nebst allem Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres G 8, 23b. 10944

**H 4, 1** frbl. Wohng. ganz od. geth. sof. j. v. v. Näh. im 3. Stock. 13613

**H 4, 30** 3. St., 2 Zim., Küche, Wasserl. und Zubehör zu v. 12180

**H 7, 5** 4. St., 1 Zim. u. Küche zu verm. 9815

**H 7, 11** schönes Logis für sof. Arbeiter bill. j. v. 12836

**H 7, 12** 3. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim. u. Küche nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermieten. 12880

**H 7, 13** Ecke der Ringstraße, ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Küche, nebst 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör, zu verm. 10476

**H 7, 14** Ringstraße, 3. Stock preiswürdig zu v. 10632

**H 7, 17** 1 Zimmer und Küche zu verm. 13446

**H 7, 18** 4 Zim. im 1. Stock oder 6 Zimmer im 2. Stock nebst Zubeh. zu v. 13004

**H 7, 18** 1 großes leer. Zim. an eine anst. Person zu verm. 13305

**H 7, 21** Mans.-Wohnung zu verm. 13039

**H 7, 23** 3 Zim. m. Küche zu verm. 12858

**H 7, 24** 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. Parterre. 13281

**H 8, 38** gr. eleg. Wohn., 7 Zim., 7 Zim., 7 Zim. mit allem Zubehör zu verm. Näheres 3. Stock. 9812

**H 9, 4** Wohng., 2 Wohng., je 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör (Abf. u. S.) 3. Etage per 1. Aug. zu v. 12147

**H 9, 26** 3. St., 4 Zim. u. Küche nebst Zubeh. zu v. 12949

**H 10, 14** Parterrewohn., 3 Zim. u. Küche auch als Laden oder Bureau geeignet zu verm. 13027

**H 10, 26** fl. Wohnungen, 8 Zim. u. 2 Zim. und Küche zu vermieten. 12853

**H 10, 27** 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 13022

**J 1, 5** Breitenstraße eine Wohnung, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör, sofort beziehbare, zu vermieten. 12887

Näheres Parterre.

**J 3, 21** der 2. u. 3. Stock ganz oder getheilt zu vermieten. 12557

**J 3, 22** 1 Zim. u. Küche nebst Zubeh. a. d. Str. geb. zu verm. 12663

**J 5, 3** 1 abgeth. Wohn. 3 Zim. u. Küche im 2. Stock zu vermieten. 13256

Näheres 2. St. 2. St.

**J 5, 15** 2. u. 3. St., mehrere Wohn. f. j. v. 12998

**J 7, 22** 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. zu verm. Näheres 2. Stock. 13507

**K 1, 7** Breitenstraße, 5 große Zimmer, Balkon nebst Zubehör, Gas- u. Wasserl., per 1. Oktober zu verm. 12882

**K 2, 23** 2. St., 6 Zimmer, helle Küche, Kammer und Keller, Gas- und Wasserleitung, billig zu vermieten. Näh. ebendafelbst. 13195

**K 2, 23** 1 Zim. an einz. Person zu verm. 13088

Näheres Vorderhaus 2. St.

**K 2, 23** fl. Wohng., 2 Zim. u. Küche zu verm. 13082

Näheres Vorderhaus 2. Stock.

**K 3, 4** eine schöne Wohnung, 4 Zim. mit Balkon, Küche und Zubehör im 2. Stock zu vermieten. 11889

**K 3, 10** 2. Stock, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 13013

**K 3, 17** 1 Zim. u. Küche f. j. v. 13108

**K 4, 16** mehrere Wohng. und 1 fl. Part.-Wohng. zu v. Näh. 2. St. 13515

**K 9, 20** Ringstraße, abgetheilte Wohnung von 5 Zim. u. allem Zubehör in eleganter Ausstattung zu verm. 13498

Näheres K 9, 10, parterre.

**L 2, 6** leeres Zim. a. d. Str. geb. an einzelne Person f. j. v. 13300

**L 4, 7** 2. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Okt. zu v. Näh. i. Laden. 13217

**L 4, 11** 1 kleine Wohnung zu vermieten. 12650

**L 13, 12b** 2. Stock, elegante Wohng., 5 Zim. u. Zubeh. (Garten) zu vermieten. 12854

Näh. L 13, 14, 2. Stock.

**L 13, 14** eleg. Parterre-Wohn. m. Wabenzim. u. Gartendekoration per 1. Okt. weg. Wegung j. v. 13106

**L 16, 6** 3. Stock mit 5 Zimmern, Küche u. Zubeh. f. j. v. 13497

**L 18, 4** ein schöner abgeth. 2. Stock oder Parterre 4-5 Zim. u. Zubeh. mit Gas- u. Wasserl. zu verm. 11654

**M 2, 9** 2. Etage, elegante Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 12304

**M 3, 8** 1 freundl. Gaupenzimmer zu verm. 13212

**M 5, 3** 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 7602

**M 7, 12a** beim Kaiserling, eleg. 3. Stock, 5 Zimmer mit Nebenzimmern, Badezimmer u. dergl. zu verm. Näheres parterre. 13392

**M 8, 12** 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Garderobe bis 1. September zu vermieten. Näheres Parterre. 11182

**N 8, 4** Kaiserling, ein eleganter 4. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre in den Sammlungsstunden. 5451

**O 2, 5** neben der Hauptpost 2. Stock, 1 Wohng. per sofort zu verm. 12811

**O 4, 3** der 3. St. f. j. v. beziehb. j. v. R. par. 13356

**O 4, 11** 1 Parterrewohn., 4 Zimmer, Küche, Zubehör u. fl. helle Werkstatt zu verm. Näh. 2. St. 13233

**O 7, 16** eine Wohnung mit Wärcen mit eigenem Eingang von der Straße zu vermieten. 13192

**P 3, 5** Part.-Wohnung ob. 2. Stock zu vermieten. Näheres 2. Stock. 13385

**P 6, 23** 2 unmöbl. Part.-Zim. f. j. v. verm. 12138

**P 7, 13** 1. St., schönste Lage, 5 Zim., Badezimmer, 3 Mans. u. zu verm. Näheres Gg. Kallenberger, L 14, 10a. 11832

**Q 2, 12** 2. St., 1 fl. Wohng. f. j. v. 13182

**Q 4, 1** Part.-Wohn. 3 Z. Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. par. rechts. 13132

**Q 7, 3** 2. Stock, ein schönes Zimmer, Küche und Wasserleit. zu verm. 13208

**R 3, 5** hübsche Gaupenzimmer 2. Wohnung f. j. v. Näheres 2. Stock. 13030

**R 3, 15** 3. St., 5 Zim. u. Küche, 4. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. M 5, 11. 12825

**R 4, 2** kleine Wohnung mit Küche, auf die Straße gehend, an 2 Leute j. v. 11682

**S 1, 12** 3 Zim. u. Küche f. j. v. 13292

**T 2, 10** 3 fl. Wohnungen an je einz. ruh. Person zu vermieten. 12844

**T 2, 22** 2. St., 1 freundl. Wohng., 3 Zim. und Küche zu verm. 12487

**T 5, 1** 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche nebst Keller zu verm. 11336

**T 5, 18** 4. Stock, 2 Zimmer, Küche und Zubehör f. j. v. 13059

**T 6, 3** 3. Stock, abgeth., 2 Wohn., 4 Zim. mit Zubehör zu verm. Preis 570 Mark. 13391

**U 4, 10** nächst dem Ring, neuhergerichtete Parterrewohn. preisw. j. v. 12295

**U 4, 11** 5 Zimmer u. Küche ob. 3 u. 2 Zimmer m. Küche zu vermieten. 12998

**U 5, 11** 2. Stock, 4 Zim. u. Zubeh. bis 1. August zu verm. 12858

**U 6, 19** Neubau, per Juli (schöne Wohnung), 5 und 6 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 7471

Näheres T 6, 5a oder U 6, 20, parterre.

**U 6, 24** abgeth. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 13562

**U 6, 27** 2 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stock. 10781

**ZE 1, 11** abgeth. Wohnung, 2 Zim., auch als Werkstatt, zu verm. Näheres 13190

**Valentin Rödel, 2. St.**

**ZK 1, 11** 1 Zim. u. Küche Preis 7,50 M. zu vermieten. 12612

**Ecke der Breiten Straße,**  
 Nähe des Theaters,  
 ein unmöbl. Parterrezimmer f. j. v. 11485

Näheres in der Expedition.

Wohnungen von 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 10090

Näheres K 4, 7, b, 2. St.

In den Redaktionsgärten 1 ein- und 2-stöckiges Wohnhaus mit schönem Garten f. j. v. verm. 11162

Näheres zu erfragen in H 9, 26 1/2.

**Wohnungen von 6-7**  
 Zimmer und allem Zubehör mit eleganter Ausstattung, an der Zufahrtstraße per 15. August zu vermieten. 13044

Näh. U 3, 17, parterre.

Eine schöne Wohnung, 2. St., 6 Zim. u. Zubehör zu v. 1 schöne Wohnung, 3 Zim. u. Zubehör zu v. Näh. K 8, 11, Wabensplatz Sängler. 13517

Am Feuerwehrgäß. hinter dem Wasserth. neu hergerichtete Hochparterre-Zim. in feiner schöner Lage zu verm. Z 7, 2c. 13046

Eine schöne Wohnung im 3. Stock von 6 Zim., Küche, Keller, Gaupenzim. bis Anfang oder Mitte September zu verm. Näheres Paul Galtm, L 12, 9a. 12189

Langestraße 26. abgetheilte Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. zu verm. 13210

**Schwingerstraße 59** 2 Wohnungen a. Nr. 28 u. Nr. 14 zu vermieten. 13114

**Schwingerstr. 52b,** 4 Zim., Küche u. Keller j. v. 13371

**Kleinfeldstr. 11,** 4. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 13353

**Möbl. Zimmer**  
**B 4, 16** 1 möbl. Zimmer zu v. 13516

**B 5, 8** 2. St., möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer per sof. für 1 od. 2 Herren j. v. 12865

**C 2, 9** Laden, möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu vermieten. 12842

**C 4, 2** Schillerplatz, 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 12659

**C 4, 14** 3. St., ein einfach möbl. Zimmer f. j. v. vermieten. 13058

**C 4, 20** 3. Stock, Schillerh. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sofort zu verm. 11516

**D 1, 78** 2 Tr., 1 f. möbl. Zim. j. v. 12847

**D 3, 15** rechts, fein möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing., f. j. v. 12665

**D 4, 14** Zeughausplatz, 1 schön möbl. Zim. 3 Treppen hoch, auf die Straße geb. zu vermieten. 12638

**D 4, 17** 1 gut möbl. Zim. a. d. Str. geb. zu v. 13355

**D 4, 18** 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zim. sofort zu vermieten. 13234

**D 5, 3** 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 12506

**D 5, 7** 3 Trepp. b., 1 möbl. Zim. j. v. 12528

**D 6, 1** 2 Tr., hübsch möbl. Zim. mit Pension für 1 israel. jungen Mann bis August zu vermieten. 13378

**D 6, 14** 1 gut möbl. Zim. f. j. v. 12352

**E 2, 18** Mans., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 13289

**E 3, 5** 2. St., f. möbl. Zim. zu v. 12784

**F 1, 3** Breitenstr., im 3. St. 1 schön, möbl. Zim. mit sep. Eingang an einen Hof. Herrn zu verm. 12676

**F 3, 4** schön möbl. Zim. zu v. Näh. par. 13206

**F 4, 11** 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 13208

**F 5, 15** 3. St., 1 f. möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten. 13090

**F 7, 21** ein hübsch möbl. Zim., mit oder ohne Klavier zu vermieten. 13229

**F 7, 26** 2. St., gut möbl. Zimmer auf die Straße geb. f. j. v. 12336

**F 8, 19** 4. St., schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12804

**G 3, 12** 1 möbl. Part.-Zim. 61815, Juli j. v. 13319

**G 5, 17** 3. St., 1 veint. 4 Zimmer mit 2 Betten, mit oder ohne Kost zu vermieten. 13069

**G 6, 18** 2. Stock, möbl. Zim. a. d. Str. geb., mit Kost, an 2 anst. j. v. f. j. v. 11650

**G 7, 10** 1 f. möbl. P.-Zim. f. j. v. 12880

**G 7, 17** Part., 1 f. möbl. Zim. j. v. 13526

**G 8, 20b** schön möbl. Part.-Zim. j. v. 13545

**G 8, 24** 4. St., 1 schön möbl. geräumiges Zimmer sofort zu verm. 12748

**G 8, 25** 4. St., möbl. freundl. Zim. zu v. 13404

**G 8, 26** 3. St., 1 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu verm. 13045

**H 4, 1920** 3. Stock, 1 möbl. Zim. auf die Str. geb. f. j. v. 11477

**H 5, 1** 1 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 12668

**H 6, 13** 2. St., möbl. Zim. bill. zu verm. 13352

**H 7, 9c** 4. Stock, 1 möbl. Arbeiter zu vermieten. 13546

**H 7, 9** 3. St., 1 febl. möbl. 2 Zim. f. j. v. 12544

**H 7, 17** 2 Treppen, 1 sehr schön möbl. Zim. sofort zu vermieten. 11676

**H 7, 27** 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. a. d. Str. geb., per Monat 18 M. mit Kasse zu vermieten. 12323

**H 8, 4** part., möbl. Z. an 2 Herrn j. v. 11868

**H 10, 20** 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 13384

**J 2, 17** 4. St., 1 schön möbl. Zimmer auf die Str. geb. sofort zu vermieten. 11974

**J 7, 15** 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 12817

**K 2, 15a** 3. St., 2 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. an 2-3 Herren od. Damen f. j. v. 12890

**K 2, 15** 2. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 12835

**K 3, 1** 2. Stock, ein einfach möbl. Zim. mit oder ohne Kost (frankl.) zu v. 13506

**K 3, 9** 2. Stock, zwei gut möbl. Zim. per 1. August mit Pension zu v. 13024

**K 3, 11b** Ringstr. bei nord-östlicher Familie 1-2 möbl. Zim. j. v. 13228

**K 3, 11f** 2. St., möbl. Z. zu vermieten. 13359

**K 4, 8** 1 febl. möbl. Part.-Zim. mit freiem Zugang bis 1. August zu v. 13088

**L 4, 11** 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 12849

**L 4, 12** 2. St., möbl. Z. zu verm. 11740

**L 4, 16** 2. Stock, Wohn- und Schlafzimmer bis 1. August zu vermieten. 12820

**L 6, 3** 2. St., gut möbl. Z. f. j. v. 13034

**L 8, 6** part. 2 eleg. möbl. Zim. ev. mit Pianino bei best. Familie per sofort zu vermieten. 10892

**L 11, 29b** 3. Stock, ein möbl. Zim. per sofort zu verm. 7861

**L 13, 16** gut möbl. eleg. Zim. mit schönster Aussicht preisw. j. v. R. 2 Stg. 5. 12503

**L 15, 13** nächst Nähe d. Bahnhofs, mehr möbl. Z. u. d. Str. u. nach d. Hof gehend, f. j. v. verm. Näheres im 3. Stock. 12488

**L 18, 10** 2. St., recht, gut möbl. Zimmer j. v. 13047

**L 18, 12** Thoraderstr., 2. St., möbl. Z. j. v. 13000

**M 1, 1** 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

**M 2, 5** 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 13185

**M 2, 13** 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 7255

**M 2, 15** 2 fein möbl. Part.-Zim. auch getrennt, mit od. ohne Pension f. j. v. 12432

**N 2, 5** möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten. 7393

**N 3, 17** möbl. Zim. mit Pension j. v. 13365

**N 6, 6** 1 möbl. Zimmer mit Pension zu v. 11370

**O 5, 12** 3. Stock, einfach möbl. Zim. an 1 Mädchen zu verm. 13525

**O 7, 16** ein schön möbl. Parterrezimmer, bequemer im 2. Stock, zu vermieten. 13193

**P 2, 2** 1 gut möbl. Zim. f. j. v. 13511

**P 6, 7** schön möbl. Zim. zu verm. 13845

**Q 1, 19** f. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer f. j. v. vermieten. 12397

**Q 3, 20** 1 einf. möbl. Zim., nach d. Str. geb., zu verm. Näh. 3. Stock. 13058

**Q 4, 22** möbl. Zim. zu verm. 12848

**Q 5, 15** 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. zu verm. 11662

**Q 7, 3** 2. St., 1 hübsch möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 13207

**R 3, 10** 1 Trepp. hoch, schön möbl. Zim. f. j. v. vermieten. 13860

**S 2, 8** III, gut möbl. Zim. f. j. v. 13354

**S 2, 8** 3. Stock, ein fein möbl. Zimmer zu vermieten. 10950

**S 6, 1b** 1 sehr f. möbl. Zim. Wohng. mit od. ohne Schlaf. preisw. f. j. v. verm. Näh. 2. St. Hof. 12145

**T 1, 13** 1 schön möbl. Zim. f. j. v. (Eing. Hausd.) 12896

**U 6, 1** 4. Stock, möbl. Zim. mit 2 Betten f. j. v. vermieten. 13361

Bei guter Familie schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Näh. im Berl. 13390

Zu einem best. Fräul. wird eine Zimmerkollegin gesucht. Näh. K 3, 6, 2. St. 13266

**(Schlafstellen.)**  
**H 5, 16** gute Schlafstelle zu verm. 12189

**H 7, 6b** 2 Schlafstellen zu verm. 12848

**H 10, 27** 4. St. Bb., 1 gute Schlafst. f. j. v. 12813

**K 3, 10** 3. Stock, 3 gute Schlafstellen zu verm. mit oder ohne Kost. 13645

**R 5, 9** gute Schlafstelle zu vermieten. 13052

**T 2, 5** 2. Stock, 1 Schlafstelle zu verm. 12694

**T 3, 14** 3. St., eine schöne Schlafstelle sofort zu vermieten. 13540

**U 6, 5** parterre, 2 gute Schlafstellen zu verm. 12485

**Kost und Logis**  
**H 4, 10** gutes Logis u. Kost zu erhalten. 12486

**Q 7, 8** 3. St., 1 Fräul. in Kost u. Logis. 13309

**S 2, 12** Kost u. Logis für 7 M. pr. Woche bei J. Hofmeister. 10633

Guten bürgerlichen Wittag. u. Abendlich können noch einige junge Kaufleute erhalten. Näh. im Berl. 13032

Schüler finden Pension während der großen Ferien auf dem Lande bei einem Professor, woselbst ihnen Gelegenheit geboten ist, bei etwaiger Nachprüfung Nachhülfe in allen Gymnasialfächern zu erhalten. Offerten unter A. Z. 13397 an die Expedition. 13397



# Fortsetzung des Sommer-Ausverkaufs

zu bedeutend herabgesetzten Preisen in

<b>Herrn-Normal- und Reform-Hemden</b>	früherer Preis	1,85	2,10	2,60	3,90	4,40 M.
	jetziger Preis	1,35	1,70	2,25	3,25	3,75 M.
<b>Herrn-Sommer-Hosen und -Jacken</b>	früherer Preis	90	1,35	1,50	1,75	2,80 M.
	jetziger Preis	70	1,10	1,25	1,35	2,30 M.

Original Pfarrer Sebastian Kneipp'sche **Reinleinene Wäsche** unter Fabrikpreisen.

Weisse feine Damenhemden mit Spitzen-Stickereien, Handstickereien und Handfestons ) unter  
Weisse feine Damenhosen, Jacken und Röcke mit feinen Stickereien und Festons ) Einkaufs-Preisen.

<b>Schwarze reinwollene Cachemires</b>	früherer Preis	pr. Meter	1,15	1,60	1,95	2,40	2,90	3,40 M.
	jetziger Preis	pr. Meter	90	1,25	1,70	2,—	2,40	2,90 M.

<b>Wäschächte Glässer Waschkleiderstoffe</b>	früherer Preis	pr. Meter	30	44	58	65	70 Pfg.
	jetziger Preis	pr. Meter	25	38	50	55	60 Pfg.

<b>Weisse und farbige Vorhangstoffe</b>	früherer Preis	pr. Meter	25	28	36	50 Pfg.
	jetziger Preis	pr. Meter	20	24	30	42 Pfg.

<b>Bettuchhalbleinen, volle Breite ohne Naht,</b>	früherer Preis	pr. Meter	1,15	1,35	1,50	1,55 M.
	jetziger Preis	pr. Meter	98	1,10	1,25	1,30 M.

<b>Hemdentuche, Halbleinen, Dowlas und Renforced</b>	pr. Meter	30	40	50 Pfg.
--	-----------	----	----	---------

<b>Federdicke Bettbarchende in ächt roth und gestreift</b>	früherer Preis	pr. Meter	1,10	1,30	1,45 M.
	jetziger Preis	pr. Meter	88	1,10	1,30 M.

<b>Vollständig wäschächte Bettzeuge, volle Breite,</b>	früherer Preis	pr. Meter	40	42	52	60	69 Pfg.
	jetziger Preis	pr. Meter	35	37	48	55	65 Pfg.

<b>Beste Glässer Bettcroisés &amp; Satins, volle Breite,</b>	früherer Preis	pr. Meter	50	67 Pfg.
	jetziger Preis	pr. Meter	45	60 Pfg.

<b>Bettdamaste, doppeltbreit, ohne Naht,</b>	früherer Preis	pr. Meter	1,30	1,55 M.
	jetziger Preis	pr. Meter	1,10	1,25 M.

<b>Weisse Bettdecken</b>	früherer Preis	1,50	1,95	2,80	2,90	3,60 M.
	jetziger Preis	1,25	1,75	2,25	2,60	3,25 M.

<b>Küchen- und Zimmer-Handtücher</b>	pr. Meter	19, 26, 30, 40 Pfg.
--------------------------------------	-----------	---------------------

18510

## P. Guttmann,

S 1, 9, Breitestraße Mannheim S 1, 9, Breitestraße.

### Mannheims beste Seife! Doerings Seife,

bekanntlich die mildeste, reinste und geestigste Seife zur Haut- und Schönheitspflege, ist von jetzt an in allen besseren Parfümerien, Droguerien und Colonialgeschäften erhältlich.

Diese Seife gibt der Haut ein jugendliches, frisches Aussehen und erhält dieselbe bis ins hohe Alter zart und glatt.

Doerings Seife ist nicht allein in den hiesigen feinsten Damen-Boudoirs, sondern in fast allen Haushaltungen Mannheims und Umgegend ausschliesslich im Gebrauch.

sie wird von Jedermann benutzt, dem daran gelegen ist, eine schöne, gesunde und reine Haut zu haben.

Weil Doerings Seife nur Seife ist, d. h. nur aus Fett und Lauge besteht, ferner weder Wasserglas, Soda, noch andere unnütze Zusätze enthält, wäscht sie sich auch nur sehr wenig ab, ist bis auf den kleinsten Rest zu verwenden und obgleich als die beste und die der Haut am zuträglichsten anerkannt, doch die billigste Toilette-Seife der Welt!  
Preis 40 Pfg. pro Stück. 11067

### Kleiner Nutzen! Großer Umsatz! Velocipede mit Luft- und pneumatischen Reifen.

Durch großen Abbruch mit einer bedeutenden englischen Fabrik, bin ich in der Lage, eine hochgute Maschine mit den besten Kugellagern und Kugelpedalen für **M. 250** 3. Hof. Müllr. Preisliste gratis. Jede Reparatur wird in meiner eigenen Werkstätte auf Goldbette ausgeführt. 7890

Georg Eisenhut, Mannheim, F 3, 13 1/2.



Chemische Fabrik Wilhelm Roloff, Leipzig.

### Unzählige Damen

haben spröde, videlrige, fältige, fedrige, rothe oder graue Haut, welche den tausendfach bewährten Dr. med. Professor Leinert's Hautsalz nicht anwenden, der nach ganz kurzem Gebrauche der höchsten Haut ein jugendliches, glattes, zartes und reines Aussehen verleiht.

Preis 6 Fl. Mk. 1.50, nur direkt zu beziehen von Dr. Rühradt's Fabrik kosmetischer Spezialitäten, Segeberg.

Discreter Verkauf. 12728

### Neuheit ersten Ranges! Haupt-Niederlage Carl Komes, MANNHEIM 9448

P 2, 1. Filiale Baden-Baden

Zur Bade-Saison empfehlen Gummi-Badehauben- & Hüte, Schwamm-, Kamm- & Seidentaschen, Badeschuhe & Frottirhandtücher in großer Auswahl. 10053

P 2, 14. Hill & Müller. P 2, 14. 18292

### Turn-Verein.

Wegen Hochwassers wird das Waldfest verschoben. Die bereits gelösten Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit. 13503

### Gesangverein „Eintracht.“

Sonntag, den 12. Juli findet unsere Fahnenweihe in den Lokalitäten des „Badner Hofes“ statt. Nachmittags 3 Uhr CONCERT, Abends BALL. Vorschläge für Einzulehrende bittet man an den Probeabenden im Lokal zu machen, daselbst können die Karten in Empfang genommen werden. 13251

### Mannheimer Kartgesellschaft.

Sonntag, den 12. Juli, Nachm. 3-6 und Abends 8-11 Uhr Zwei grosse Concerte der Kapelle des 2. Bad. Gen.-Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Direction: Herr Kapellmeister Max Volkmmer. Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei. Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Abonnementskarten gestattet. 18465

### „Pfälzer Hof“ in Ludwigshafen.

(E. Roth) Bismarckstraße. Sonntag, den 12. Juli 1891. Oeffentlicher Fest-Ball. Anfang 3 Uhr. 18476

### L 13, 9. Bureau L 13, 9.

für Architektur und Kunstgewerbe, Innendecorationen jeder Art. 12866 Rudolf Lilliesen, Architekt.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab U 6, 19, parterre. G. Fude, Maurermeister. 18292